

PLUS:
48
SEITEN

BADEN-WÜRTTEMBERG ERLEBEN

Herbstliche **Wohlfühlwelten**



Thermen,
Wanderwege, Kraftorte:
Baden-Württemberg
lädt ein zum Erholen,
Genießen, Auftanken



Reisemagazin

*Zusammenarbeit mit Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg &
Heilbäder und Kurorte Marketing GmbH Baden-Württemberg*

Liebe Leserinnen und Leser,

einfach mal durchatmen, loslassen, spüren, wie die Seele langsam hinterherkommt. Dieses Versprechen löst Baden-Württemberg im Herbst ein. Zwischen goldenen Wäldern, sanften Hügeln und kraftvollen Quellen öffnet sich ein Refugium der Entschleunigung – ob in Thermalbädern von Bad Saulgau und Bad Krozingen, in den Wohlfühlwelten von Badenweiler und Bad Urach oder bei Spaziergängen durch den Schwarzwald und über die Schwäbische Alb. Naturerleben führt hier zur tiefen Entspannung.

Wandern auf den Traufgängen in Albstadt, Radfahren entlang verträumter Wege am Albtrauf oder Waldbaden in stillen, ursprünglichen Wäldern: Baden-Württemberg

hat für jede und jeden die passende Auszeit parat. Und wenn der Tag langsam zur Neige geht, locken stilvolle Hideaways und regionale Genussküche, die das Glück abrunden. Ein Land, in dem man ankommen kann – vor allem bei sich selbst.

Dies ist ein persönlicher Reiseführer in eine Welt, die Wellness, Genuss und Natur harmonisch verbindet. Kommen Sie mit auf eine inspirierende Reise in den Süden, finden Sie zu neuer Energie und genießen Sie Momente der puren Lebensfreude. Baden-Württemberg – genau richtig, wenn die Tage kürzer werden und das Leben ein wenig langsamer.

Ihr Redaktionsteam

TITEL: HOCHSCHWARZWALD TOURISMUS GMBH/BASCH/BENDER;
FOTO DIESE SEITE: HOCHSCHWARZWALD TOURISMUS GMBH

INHALT

- 6** *Im Takt der Erholung*
Wege zur Wellness:
eine Rundreise zu fünf
Orten der Entspannung

16 *Albtrauf, Aussicht,
Augenblick*
Immer in Bewegung auf der
Schwäbischen Alb: Radeln,
Wandern, Weitblick – Touren
für jedes Temperament

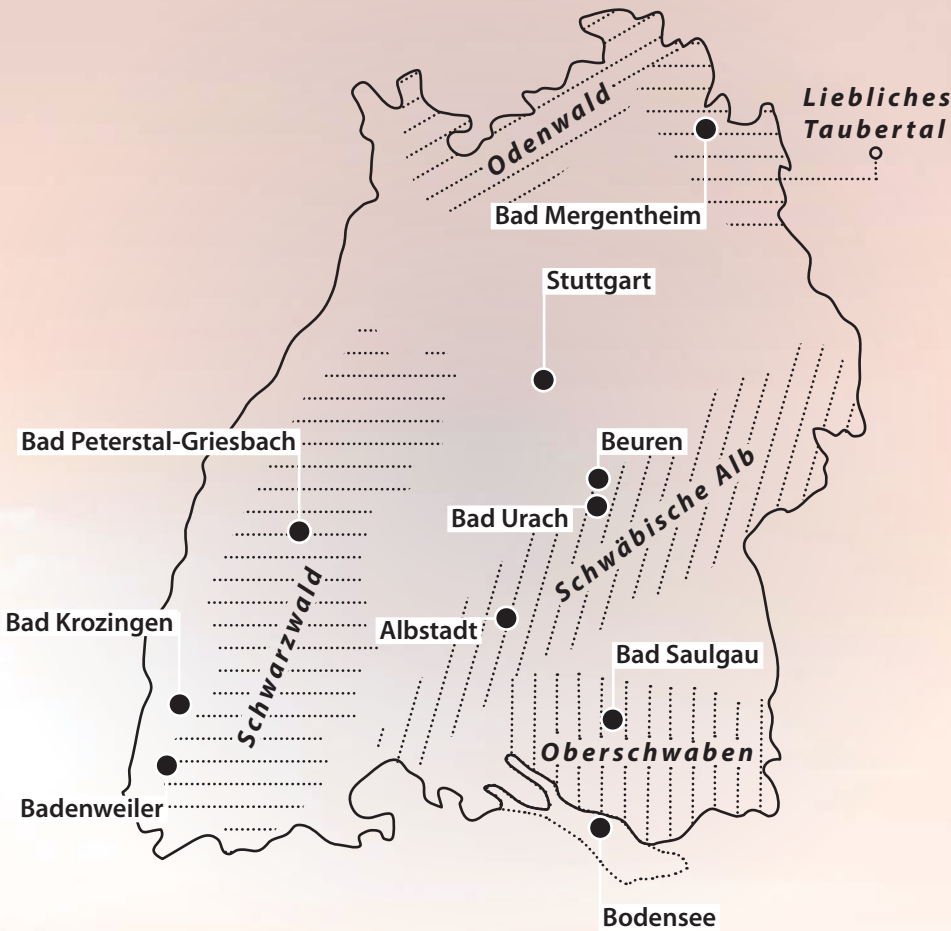
22 *Burgen, Beats & Begegnung*
Lebendige Geschichte an
historischen Orten und sieben
UNESCO-Welterbestätten
- 28** *Wandern mit allen Sinnen*
Unterwegs im Schwarzwald
auf den Genießerpfaden und
zu Kraftorten

36 *Wasser, Moor
& Wohlfühl*
Moor-Wellness in Ober-
schwaben, Herbstgenuss
am Bodensee, der Neckar-
steig im Odenwald und
Radeln im Taubertal

40 *Stille Orte, großes Glück*
Von Baumhaus bis Tiny Home
– ganz besondere Unterkünfte
- 44** *Schön wild und
voller Geschmack*
Streuobstwiesen sind
Heimat für alte Sorten,
summende Vielfalt
und prickelnden Secco

46 *Südliche Abende*
Die schönsten Orte,
um den Sonnenuntergang
zu zelebrieren

Baden-Württemberg



Herbstliche
Wohlfühlwelten



Im Takt der *Erholung*

Fünf Orte, fünf Quellen
der Ruhe: Eine herbstliche
Reise mit dem Auto oder
Wohnmobil führt zu
Thermen, Wanderwegen
und Momenten, in
denen alles leicht wird
– auch das Leben



Wenn das Wasser
trägt und die Wärme
bleibt, beginnt das
Loslassen. In der
Ruhe der Thermen
findet der Körper, was
die Seele sucht

Wenn der Sommer sich aus dem Staub gemacht hat, ist die beste Zeit, aufzubrechen. Dann, wenn die Blätter leuchten wie bunte Glasfenster. Wenn die Täler ruhig atmen. Und wenn die Menschen lieber in die Wärme steigen – ins Wasser, in die Saunen, in sich selbst. Ein Roadtrip durch Baden-Württemberg, quer durch das Herbstgold, entlang der leisen Linien auf der Landkarte, führt zu fünf besonderen Orten: zu Thermen, in denen das Wasser aus der Tiefe sprudelt, zu Panoramen, die die Seele weiten, zu Städten, die den Lärm draußen lassen.

Badenweiler, Bad Krozingen, Beuren, Bad Urach, Bad Saulgau – eine Rundreise mit dem Auto oder dem Wohnmobil, die entspannt statt hetzt. Und an jedem Stopp: ein neuer Atemzug.

Bad Saulgau – sanft ankommen

Wenn es einen Ort gibt, an dem die Dinge still zusammenkommen, dann ist es Bad Saulgau. Oberschwäbische Lebensart, wohltuendes Wasser, eine Stadt, die ihre Gäste mit offenen Armen empfängt. Die Sonnenhof-Therme ist der Mittelpunkt – sie bietet alles, was ein müder Körper braucht: schwefelhaltiges Thermalwasser, eine Saunawelt, ein modernes Therapiezentrum, Massagen, Pflege, Wärme.

Wer mit dem Reisemobil kommt, steht auf einem der 53 Stellplätze – keine 150 Meter von der Therme entfernt, die im Bademantel erreichbar ist. Morgens Brötchenservice, mittags ein Spaziergang durch den NaturThemenPark, abends ein drittes Bad. Dazwischen: Altstadt, Genuss, Kultur. Spätzle, Zwiebelrostbraten, Musik im Forum. Oberschwaben auf leise Art – mit einem Lächeln, das bleibt.

Bad Urach – Wellness, Wandern, Lebensfreude

Tief in der Erde unter Bad Urach schläft eine Quelle. Mit 61 Grad ist sie eine der heißesten Deutschlands – und sie speist die AlbThermen, einen Ort, an dem das Wasser nicht nur wärmt, sondern trägt. In sechs Becken, umgeben von Holz, Stein und Stille, lässt sich die Zeit vergessen. Die Saunawelt duftet nach Fichte, der Blick fällt auf die Ruine Hohenurach. Alles ist in Bewegung, aber nichts hetzt. Doch Bad Urach ist mehr als Therme. Es ist auch ein Ort, an dem man zu Fuß die Erde verstehen kann. Die „Grafensteige“, ein Quintett von Premiumwanderwegen, und ein Netz weiterer Pfade schlängeln sich durch das Grün der Wälder, über weite Wiesen, vorbei an plätschernden Wasserfällen, geheimnisvollen Höhlen und den Ruinen längst vergangener Burgen und immer wieder zu atemberaubenden Aussichten über die Uracher Alb.

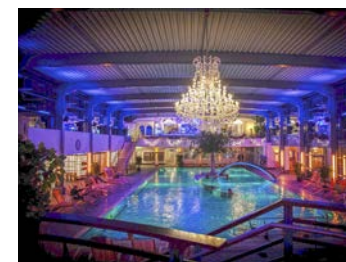
Jeder Schritt auf diesen Wegen ist wie eine Zeitreise durch eine Landschaft, die Geschichten zu erzählen weiß. Im Bereich der tosenden Wasserfälle von Bad Urach hat die Natur über Jahrtausende hinweg einen einzigartigen Schatz geschaffen hat: den Kalktuff. Hier entwickelt das tanzende Wasser durch einen chemischen Prozess seine kreative Kraft. Es überzieht die Moospolster mit Kalk, Schicht um Schicht, so können meterdicke Ablagerungen entstehen. Man kann dem porösen Gestein Kalktuff förmlich beim Wachsen zusehen. Aber bitte mit respektvollem Abstand, die filigranen Strukturen sind empfindlich.



Bad Saulgau

Wellness auf vier Rädern

Nur 150 Meter trennen die Sonnenhof-Therme von einem der komfortabelsten Wohnmobil-Stellplätze Oberschwabens. 53 großzügige Plätze, Strom, Brötchenservice und freier Blick ins Grüne – wer mit dem Camper kommt, kann bis zu dreimal täglich in das heilende Thermalwasser eintauchen. Und gleich vor der Tür beginnt der NaturThemenPark mit Holzstegen, Aussicht und Achtsamkeit.
sonnenhof-therme.de/wohnmobilstellplatz/caravaning



Bad Urach

Eintauchen und Entspannen

Die AlbThermen sind ein Refugium für alle Sinne. Eingebettet in die malerische Landschaft, mit Blick zur Burgruine Hohenurach, laden sechs Innen- und Außenbecken zum Baden im 32 bis 38 Grad warmen Thermal-Mineralwasser ein. Die große Saunawelt der AlbThermen bietet die Wahl zwischen sieben verschiedenen Heißluftbädern von der klassischen finnischen Sauna bis zum Dampfbad. Im weitläufigen Saunahof und auf der großen Sonnenterrasse finden Sie Entspannung und Ruhe.

badurach-tourismus.de

Felsentor
Die Wassersteinhöhle
öffnet einen stillen Raum
im Innersten der Alb

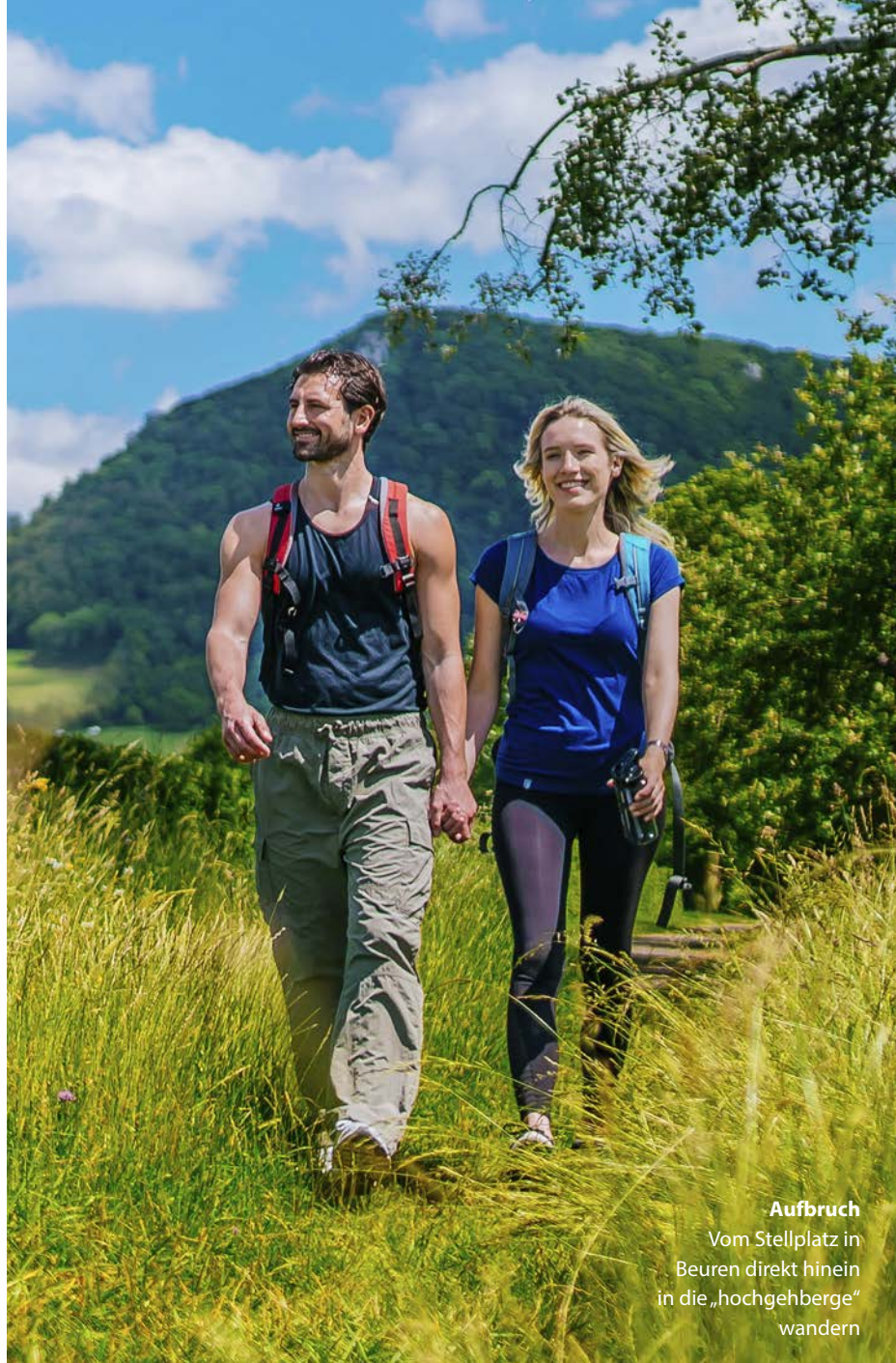




Beuren

Wo der Alltag abperlt

58 Stellplätze, zwei Picknickzonen, moderne Ausstattung – und nur 250 Meter bis zur Panorama Therme Beuren. Der ganzjährig geöffnete Stellplatz liegt ruhig im Grünen, mit Blick auf Albtrauf, Weinberge und Burg Hohenneuffen. Einer der Premiumwanderwege der „hochgehberge“ führt direkt daran vorbei. Wellness, Wandern, Weitblick – alles in Gehweite. wohnmobil-beuren.de



Aufbruch
Vom Stellplatz in Beuren direkt hinein in die „hochgehberge“ wandern

Besonders eindrucksvoll: der Wasserfallsteig. 10 Kilometer, 510 Höhenmeter, drei Stunden Atemholen. In den Kehren das Klingen des Brühlbachs, über den Rutschenfelsen der Blick in den Herbsthimmel. Nach einer aussichtsreichen Wanderung empfängt die charmante Altstadt zu einem gemütlichen Stadtbummel. Hier gibt es kleine Gässchen und hübsche Fachwerkhäuser aus dem 15. und 16. Jahrhundert zu entdecken. Mittelpunkt ist der weitläufige Marktplatz mit seinem prächtigen Fachwerkrathaus.

Beuren – zwischen Albtrauf und Thermengrotte

Beuren liegt, als hätte jemand es in die Landschaft gelegt, um zur Ruhe zu kommen. Umgeben von Wein-

bergen, Streuobstwiesen und der sanften Linie des Albtraufs, ist der Ort ein stiller Schatz im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Die Panorama Therme ist hier kein Versprechen, sondern eine Wirklichkeit: Thermalwasser, das in sieben Becken sprudelt, Dampfbäder, eine Thermengrotte wie aus einer geheimnisvollen Welt, eine großzügige Saunalandschaft. Im Garten wehen Blätter, auf dem Barfußpfad knistern große und kleine Steine. Von den Sonnenterrassen der Sauna aus liegt die Burg Hohenneuffen im goldenen Licht.

Direkt daneben: der neue Wohnmobilstellplatz. 250 Meter vom Thermalglück entfernt, mitten im Grünen, mit Blick bis nach Stuttgart – wenn der Himmel klar ist. Der Wanderweg „hochgefestigt“ führt

Wenn die Täler
ruhig atmen und die
Blätter leuchten
wie Glasfenster,
ist die Zeit, sich selbst
ein wenig näher
zu kommen

direkt vorbei, hinauf in die Weite. Wer aufbricht, findet alte Vulkanembryonen, Schafe, Aussichtsbänke, Weinreben. Wer bleibt, findet das Gleichgewicht.

Bad Krozingen – ganzheitliche Leichtigkeit

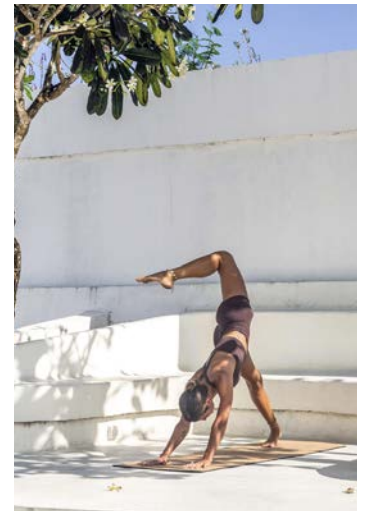
Zwischen Reben und Rhein, nur wenige Kilometer von Badenweiler entfernt, öffnet sich Bad Krozingen wie ein Versprechen. Hier dreht sich alles um Balance – in der Bewegung, im Atem, in der Haltung zum Leben. Im Nouri Hotel wird Wellness neu gedacht: als Dreiklang von Erneuerung, Stärkung und Inspiration. Die Architektur ist reduziert, das Erleben dafür umso intensiver. Wer mag,

beginnt den Tag mit Yoga im lichtdurchfluteten Kursraum, genießt die Eiskammer als belebenden Kontrast oder gibt sich den luxuriösen Spa-Ritualen hin, die von Indien bis Marokko reichen.

Ein Bademantelgang verbindet das Hotel mit der Vita Classica Therme. Dort: zehn Becken, neun Saunen, ein japanisches Ruhehaus. Zeit scheint hier keine Rolle zu spielen. Nur das Jetzt zählt, der Moment, in dem man auftaucht – aus dem Wasser, aus den Gedanken – und ganz da ist. Wer länger bleibt, entdeckt den Kurpark, schlendert durch die Stadt oder erkundet die Weinberge mit dem Rad. Bad Krozingen ist ein Ort, der nichts beweisen muss. Er weiß um seine Kraft.

Badenweiler – Wärme, Licht und ein Hauch Antike

Wer den Schwarzwald von Süden her betritt, trifft zuerst auf das Licht. Badenweiler liegt in einem der sonnigsten Winkel Deutschlands – und genau dort, wo die Erde wohltuendes Wasser aus der Tiefe schickt. Seit Jahrhunderten kommen Menschen hierher, um zu kuren, zu wandern, zu staunen. Die Cassiopeia Therme,



Bad Krozingen

Spa trifft Stil im Nouri Hotel

Minimalistisch, achtsam, tief entspannend: Das Nouri Hotel in Bad Krozingen ist ein Ort der Erneuerung. Kältetherapie, Yoga, Spa-Rituale aus aller Welt und eine Well-Fit-Gastronomie vereinen sich zu einem durchdachten Konzept für Körper, Geist und Seele. Über einen Bademantelgang geht's direkt in die Vita Classica Therme mit zehn Becken und neun Saunen. nourihotel.de

Balance

Im Nouri Hotel Bad Krozingen wird selbst das Zimmer zur stillen Quelle der Erholung





Badenweiler

Baden wie die Römer in der Cassiopeia Therme
Die Cassiopeia Therme verbindet moderne Wellness mit klassischer Badekultur. Thermalbecken, Saunalandschaft und das Römisch-Irische Bad schaffen einen Ort, der Körper und Geist zugleich umhüllt. Umgeben vom milden Klima des Markgräflerlands lädt auch der Kurpark zum Verweilen ein. Badenweiler ist ein Ort, an dem man die Zeit vergessen darf. badenweiler.de

Aus der Tiefe der Quellen quillt mehr als Wasser: ein Versprechen von Leichtigkeit, Erholung und der Rückkehr zu sich selbst

benannt nach einer Himmelskönigin, empfängt ihre Gäste mit einem Ensemble aus römischer Badekultur, modernen Thermalbecken, Saunalandschaft und einem Römisch-Irischen Bad, das Körper und Gedanken gleichermaßen beruhigt. Ein Spaziergang durch den Kur- und Schlosspark, vorbei an exotischen Bäumen und über alten Thermalquellen, wirkt wie ein kurzer

Besuch in einer anderen Zeit. Wer sich weiterwagt, kann durch das Markgräflerland radeln oder auf schmalen Wegen in die Hänge des Schwarzwalds aufsteigen. Doch eigentlich muss man hier nichts. Nur bleiben. Und spüren, wie still es in einem selbst werden kann.

Wege zum Wohlfühlglück
Fünf Orte. Fünf Wege zur Ruhe. Baden-Württemberg zeigt sich auf dieser Wellness-Reise von seiner stillsten, seiner erholsamsten Seite. Es geht nicht um möglichst viele Kilometer, sondern um das, was dazwischenliegt: ein Nebelschleier über der Alb, die Wärme, die nach der Sauna noch lange unter der Haut bleibt, der Geruch von Apfelmist und Laub. Wer losfährt, kommt nicht nur woanders an – sondern auch bei sich selbst.



Goldzeit
Über dem Dach des Kurhauses in Badenweiler leuchtet der Herbst

FOTOS: SONNENHOF-THERME BAD SAULGAU GMBH (3), SCHWÄBISCHE ALB TOURISMUS, ALBTHERMEN, PANORAMA THERME BEUREN/THOMAS NIEDERMÜLLER (3), NOURI HOTEL (3), STAATSBAD BADENWEILER GMBH, BADENWEILER TOURISMUS/BILDTECHNIK SPIEGELHALTER

5
Orte der Entspannung

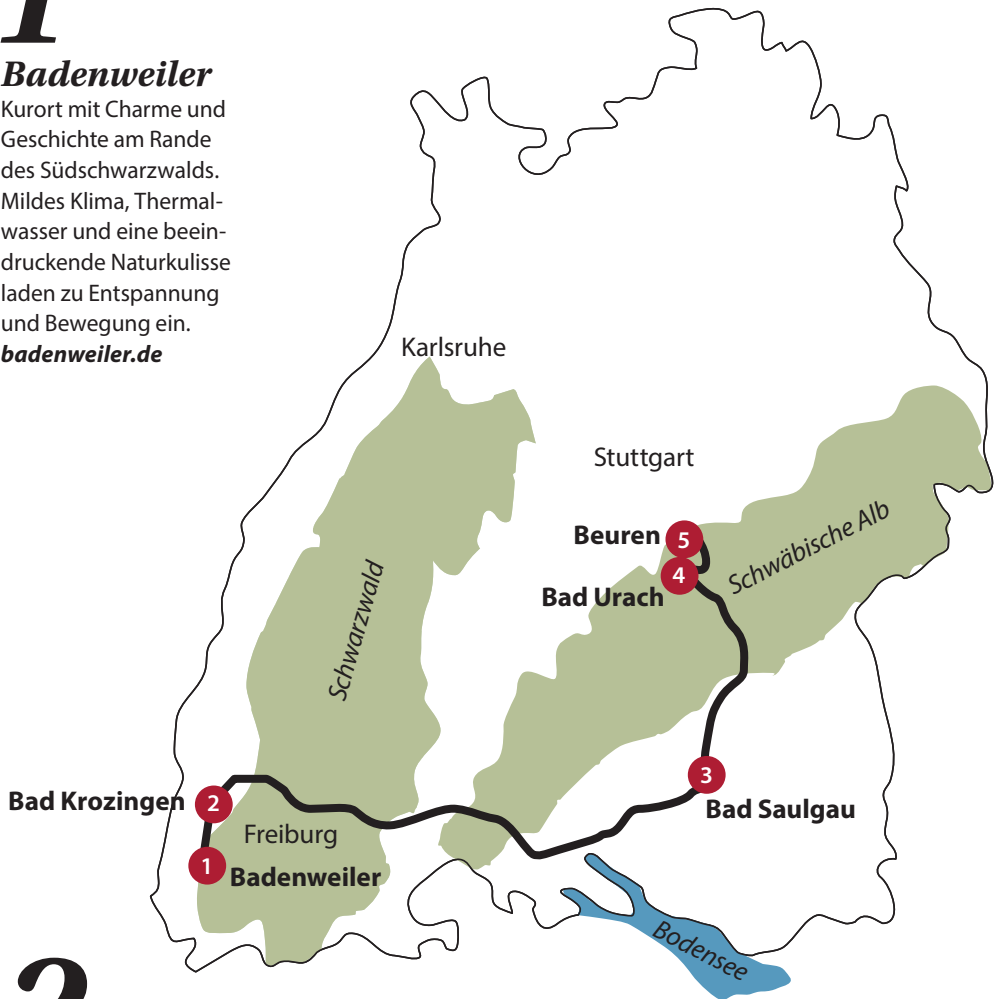
1 Badenweiler
Kurort mit Charme und Geschichte am Rande des Südschwarzwalds. Mildes Klima, Thermalwasser und eine beeindruckende Naturkulisse laden zu Entspannung und Bewegung ein. badenweiler.de

2 Bad Krozingen
Sonnig gelegen im Markgräflerland, punktet Bad Krozingen mit moderner Gesundheitskompetenz, der Vita Classica Therme und einem stimmigen Mix aus Wellness, Genuss und Natur. bad-krozingen.info

5 Beuren
Im Biosphärengebiet Schwäbische Alb gelegen, verbindet Beuren intakte Natur, heilendes Thermalwasser und regionale Kultur. Highlight: die Panorama Therme mit Weitblick. beuren-tourismus.de

3 Bad Saulgau
Oberschwäbisches Wohlfühlziel mit lebendiger Altstadt, traditionsreicher Thermenkultur und moderner Wohnmobil-Infrastruktur. Perfekt für Genuss und Entschleunigung. bad-saulgau-erleben.de

4 Bad Urach
Romantische Fachwerkstadt im Herzen der Schwäbischen Alb. Premiumwanderwege, heilendes „UrWasser“ und die AlbThermen machen Bad Urach zum Natur- und Wellnessziel. badurach-tourismus.de



Mehr als

10

Orte in Baden-Württemberg sind
als Heilklimatischer Kurort prädikatisiert
– für Erholung im besten Klima.

54

höherprädikatisierte Heilbäder
und Kurorte machen
Baden-Württemberg zum Bäderland
Nr. 1 in ganz Deutschland.

36

Thermal-, Mineral- und
Solebäder laden im Ländle
zum Eintauchen, Auftanken
und Abschalten ein.

24

„Meine-Thermen-Stellplätze“ machen
den Urlaub mit dem Wohnmobil zum
unkomplizierten Genuss.

40%

der Landesfläche bestehen
aus Wald – ideale Voraus-
setzung für stresslinderndes
Waldbaden.

Erholung in Baden-Württemberg heißt: eintauchen,
durchatmen, aufleben. Zwischen Thermalwasser,
Waldluft und Moorwärme zeigt sich das Bäderland Nr. 1
von seiner sanften Seite – in Zahlen, die beeindrucken

42

Grad warm kann Naturmoor
werden und dabei eine Tiefen-
wärme entfalten, die wohltuend
für die Muskeln und
den Stoffwechsel sein kann.

20

Grad muss Mineral-
Thermalwasser
bei Quellaustritt
haben, um als solches
bezeichnet
werden zu dürfen.

FOTO: WELLNESS STARS DEUTSCHLAND GMBH/MICHAEL RUDER

Erholung, die zählt

Albtrauf Aussicht Augenblick

Goldene Wälder, tiefe Täler, weite Horizonte: Die Schwäbische Alb lädt ein zum Innehalten in Bewegung – beim Wandern, beim Radeln, beim Stillwerden zwischen Albtrauf und Karstquelle



Blick ins Tal

Vom Oberbergfels öffnet sich das Panorama über Bad Ditzgenbach und das Obere Filstal



Aussicht genießen Weiter Blick über die Schwäbische Alb

Licht auf rauem Fels, goldene Wälder unter einem weiten Himmel. Die Schwäbische Alb zeigt sich im Herbst von ihrer eindrucksvollsten Seite. Wer sich mit dem Fahrrad auf den Weg macht, durchquert nicht nur eine abwechslungsreiche Landschaft, sondern auch Millionen Jahre Erdgeschichte – vom Albtrauf bis ins Urdonautal, von sanften Streuobstwiesen zu schroffen Karstfelsen. Das Rad dient dabei nicht nur der Fortbewegung, sondern eröffnet neue Perspektiven auf ein Land voller Kontraste.

Über den Albtrauf – mit Kraft und Blick

Der Albtrauf bildet das markante Rückgrat der Region. Er trennt die Hochfläche vom Albvorland und eröffnet spektakuläre Weitblicke – an klaren Tagen bis zu den Alpen. Der „Alb-Crossing“ folgt diesem Relief auf 370 Kilometern und 7000 Höhenmetern quer über die gesamte Alb. Die Strecke lässt sich in sechs individuell planbare Etappen aufteilen, mit Etappenorten wie Aalen, Geislingen, Bad Urach, Sonnenbühl, Münsingen und Tuttlingen. Sie gilt als sportlich fordernd, aber technisch gut fahrbar – ideal für ambitionierte Fahrerinnen und Fahrer ebenso wie für E-Bike-Enthusiasten. Abseits der

Ob E-Bike oder Gravel – auf der Schwäbischen Alb beginnt das Abenteuer oft hinter der nächsten Kurve. Und endet im Bier- garten mit Aussicht

großen Routen führen zahlreiche Rundtouren durch die stille Weite der Wälder und Hochebenen – vorbei an Aussichtsfelsen, Burgruinen und Rastbänken mit bestem Blick.

Maultaschen-Tour: Kulinarik trifft Topografie

Auf der Maultaschen-Tour im Donaubikeland treffen sich Landschaft und Kochkunst – auf 48 abwechslungsreichen Kilometern zwischen Hausen im Tal, Heuberg und dem Schmeiental. Die Rundstrecke beginnt im Tal der „jungen Donau“, nur wenige Kilometer nach ihrer Quelle, wo sich das Flusstal tief in den Fels eingeschnitten hat. Nicht ohne Grund wird das Donautal hier auch als der „Schwäbische Grand Canyon“ beschrieben. Steigungen, Täler und Aussichtspunkte wechseln sich ebenso ab wie kulinarische Entdeckungen am Wegesrand. Eine

Tour wie das schwäbische Traditionsgericht selbst: kraftvoll gefüllt und angenehm überraschend.

Rad & Rast – die Vesper-Tour

Ein stilisiertes Brot mit einer Flasche weist den Weg: Die Vesper-Tour im Landkreis Tübingen ist eine Einladung, die Region mit allen Sinnen zu entdecken. Die 42 Kilometer lange Rundstrecke führt durch das obere Neckartal bis nach Rottenburg am Neckar. Zwischen Quellen, Mühlen, Getreidefeldern und Hofläden lässt sich erleben, woher Brot und Bier kommen – und warum beides hier so gut schmeckt. Genussradeln durch fruchtbare Täler und bewaldete Seitentäler, gesäumt von Rastplätzen, Aussichtspunkten und versteckten Höhlen. Ein Abstecher zur Römerquelle in Bad Niedernau oder zur Weilerburg mit ihrer weiten Aussicht ins Neckartal macht das Erlebnis komplett.

Meteor & Wälder – eine Zeit- reise auf zwei Rädern

Im Brenztal beginnt eine der geologisch spannendsten Radtouren der Alb. Die Strecke führt in einer Schleife über den Meteorkrater von Steinheim und durch die endlosen Wälder des Albuchs. Ein Abstecher ins sagenumwobene Wental lohnt sich



Naturkino pur
Aussicht vom Rutschenfelsen
bei St. Johann

Vier Touren – vier Temperamente

Alb-Crossing

370 km, 7000 Hm

Die sportliche Königsdisziplin: Quer über die gesamte Alb – mit Gravel- oder Mountainbike auf bestens ausgeschilderter Strecke. Einstieg auf vielen Etappen möglich.

Donaubikeland – Maultaschen-Tour

48 km, ab Hausen im Tal

Kulinarik und Höhenmeter: Vom Donautal geht es auf den Heuberg, dann durchs Schmeiental zurück. Ideal für E-Biker mit Appetit auf Landschaft und schwäbische Klassiker.

Vesper-Tour im oberen Neckartal

42 km, Start in Remmingsheim

Genussradeln zwischen Quellen, Mühlen und Streuobstwiesen – eine Reise zu den Wurzeln regionaler Brotkultur mit Aussicht auf Weilerburg und Neckarschleifen.

Meteor & Wälder

42 km, ab Schnaitheim

Durch das Brenztal, über den Meteorkrater bei Steinheim und durch tiefe Albwälder – eine geologische Entdeckungstour mit sportlichem Anspruch.

Touren-Tipps

Alle vorgestellten Touren sowie weitere Tages- und Mehrtagestouren unter **albradeln.de**

– ebenso wie ein Stopp am Itzelberger See. Die 42 Kilometer sind durchaus sportlich, aber reich an geologischen Sensationen, wilder Natur und intensiver Stille. Besonders eindrücklich ist der Blick vom Kraterand über die weit gespannte Heidelandschaft, die sich im Herbst in ein sanftes Braun-Gold färbt.

Zertifizierte Wege, offene Landschaften

Rund 1790 Kilometer Radfernwege auf der Schwäbischen Alb tragen das Qualitätssiegel des ADFC – und machen die Region zu einem der führenden Radreisegebiete Deutschlands. Ob Tagesausflug oder mehrtägige Rundtour: Zwischen Bodensee, Donau-Ries und Remstal lässt sich die Alb auf verschiedensten Wegen erfahren. Die Strecken sind gut ausgeschildert und oft in naturnahe Erlebnisräume eingebettet, die das Rad zur idealen Reiseform machen: entschleunigt, achtsam und frei. Wer sich auf eine Mehrtagestour einlässt, entdeckt, wie vielseitig diese Region ist – mit jeder Etappe ein neues Landschaftsbild, ein neues Licht.

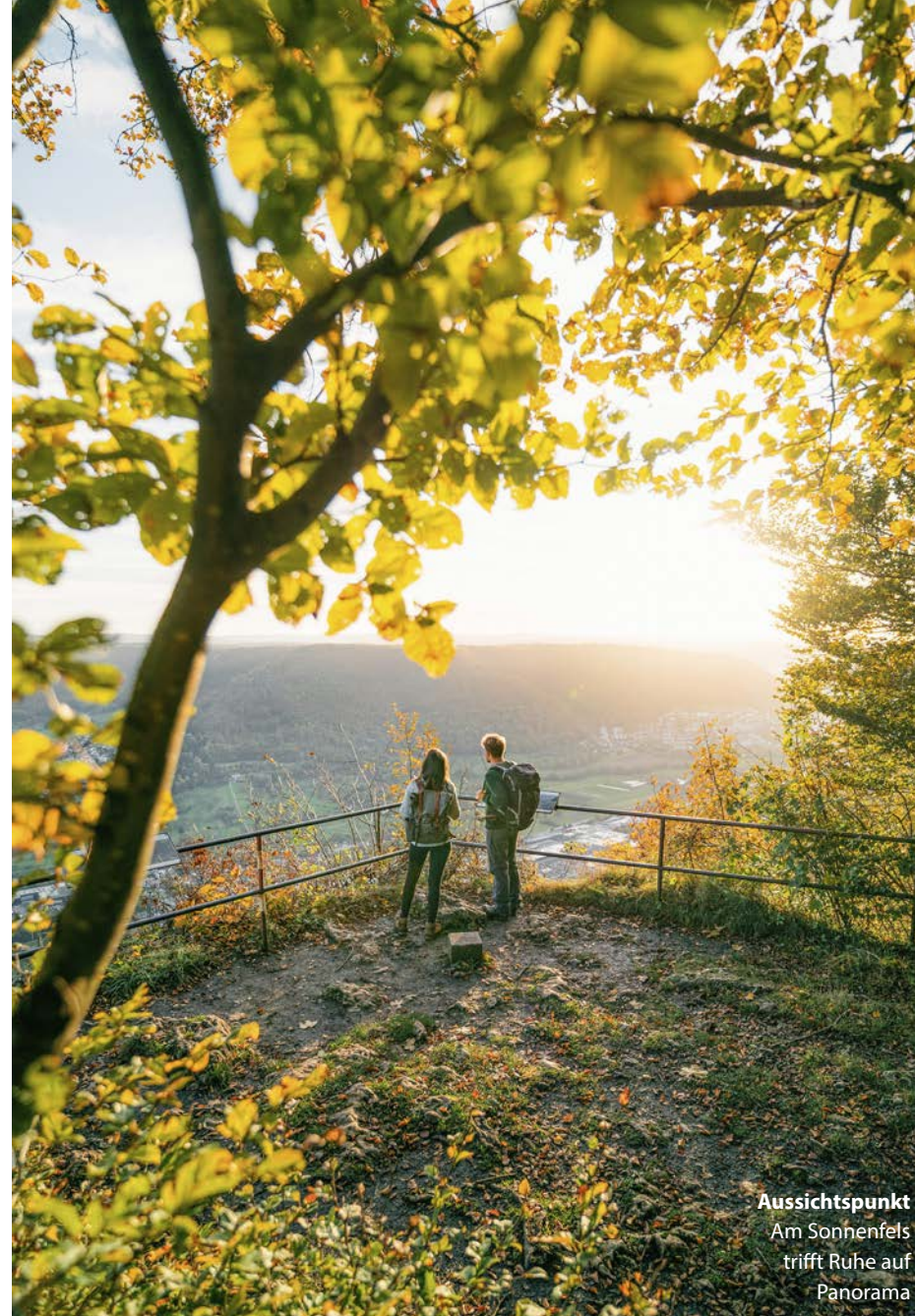
Mountainbike & Gravel – sportlich unterwegs

Schotterwege, Singletrails, alte Forstpfade – die Alb ist auch ein Paradies für sportlich orientierte Radfahrerinnen und Radfahrer. Steile Abbruchkanten, wurzelreiche Waldpassagen und alpine Ausblicke zeichnen viele der MTB-Strecken aus. Gravelbikes bieten hier die perfekte Balance zwischen Geschwindigkeit und Geländegängigkeit. Besonders lohnend: ein Abstecher auf den alten Truppenübungsplatz Münsingen – heute UNESCO-Biosphärenreservat.

Pause mit Geschmackserlebnis

Die Schwäbische Alb lebt vom Unerwarteten: plötzliche Panoramen, stille Lichtungen, einsame Gasthöfe. Radfahrende sollten deshalb eines im Gepäck haben: Zeit. Für Pausen, Gespräche, Entdeckungen. Denn entlang vieler Strecken warten Brauereigaststätten mit Bier aus eigener Brauwasser-Quelle, Bäckereien mit Holzofenbrot und Hofläden mit Produkten direkt vom Acker nebenan. Hier schmeckt die Landschaft – unverfälscht, regional und mit Charakter.

Gut ausgeschildert
Unterwegs auf den
Landesradfernwegen



Aussichtspunkt
Am Sonnenfels
trifft Ruhe auf
Panorama

Einfach gehen – und bei sich selbst ankommen

Ein schmaler Pfad durch Buchenwald, das Licht gefiltert, der Boden weich. Die Luft riecht nach feuchtem Laub, Moos und wilder Wacholderheide. Es sind diese leisen Momente, in denen die Schwäbische Alb ihre Kraft entfaltet. Wer sich hier auf den Weg macht, findet mehr als nur schöne Aussicht: ein wohltuendes Innehalten, ein Stillwerden, das mit jedem Schritt tiefer wirkt.

Der Albtrauf als Bühne der Elemente

Die Schwäbische Alb ist Wandergebiet von Rang – und doch kein Ort für Eile. Am Albtrauf reihen sich spektakuläre Felsbalkone wie an einer Perlenkette. Weit unten fließt die Donau, am Horizont zeichnen sich Schwarzwald und Alpenkette ab. Die Hoch-

Laub unter den Sohlen, Licht im Wald, Stille im Kopf: Wandern auf der Schwäbischen Alb ist kein Sport – es ist ein achtsames Ankommen

ebenen leuchten im warmen Herbstlicht, und zwischen Fels und Tal entfaltet sich ein Reichtum an Natur, der nicht laut sein muss, um zu berühren. Mehr als 90 Prädikatswege durchziehen die Region – von kurzen Pfaden bis zu mehrtägigen Touren. Einheitlich beschildert, naturnah angelegt und oft mit kulturellen Wegmarken verbunden, machen sie die Alb zu einem der führenden Wanderreviere Deutschlands. Und zu einem Ort, an dem der Weg tatsächlich das Ziel ist.

Vier Wege – vier Landschaften

Hochbergsteig – Natur pur und Albkante

7,7 km · 340 Hm · ca. 2:30 h

Dieser Premiumwanderweg führt als einer der fünf Grafensteige durch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Die Tour verläuft abwechslungsreich über den Hochberg bei Bad Urach, vorbei an der Wassersteinhöhle, hinauf zum Michelskappele. Auf dem Pfad entlang der Albkante eröffnen sich immer wieder spektakuläre Ausblicke ins Tal. Ruhige Waldliegen auf der Hochfläche laden zur Pause ein. **schwaebischealb.de/touren/hochbergsteig**

Höhenrunde – Ausblicke ins Obere Filstal

10,7 km · 300 Hm · ca. 3:45 h

Ein zertifizierter Löwenpfad bei Bad Ditzgenbach mit Panoramablicken vom Oberbergfels, dem Tierstein und der Ruine Hiltenburg. Die Tour verläuft über naturbelassene Pfade entlang des Albtraufs und bietet Grill- und Rastplätze – perfekt für eine herbstliche Genuss tour mit Aussicht. **schwaebischealb.de/touren/loewenpfad-hoehenrunde-hiltenburg-und-albtrauf-pur**

Eiszeitjägerpfad – wandern im Welterbegebiet

9,3 km · 433 Hm · ca. 3:00 h

Ein eindrucksvoller Qualitätsweg der Eiszeitpfade rund um Blaubeuren, der zu steinzeitlichen Fundstätten wie Brillenhöhle und Geißenklösterle führt. Die Route verläuft durch das Achatal und verbindet archäologische Geschichte mit intensiven Naturmomenten. **schwaebischealb.de/touren/alb-donau-kreis-eiszeitpfad-eiszeitjaegerpfad**

Donauberglandweg – Albtrauf und Donautal

59 km · 4 Etappen · ca. 15 km pro Tag

Ein mehrfach ausgezeichnete Fernwanderweg vom Lemberg bis zum Kloster Beuron. Der Leading Quality Trail führt durch das obere Donautal, vorbei an der Kolbinger Höhle, dem Knopfmacherfels und dem Stiegelesfelsen. Eine perfekte Kombination aus Weitblick, Einsamkeit und Kultur. **schwaebischealb.de/touren/donauberglandweg-vom-albtrauf-ins-donautal**



Soulfood
Kassspätzle, dampfend serviert
und mit Liebe gemacht

Genuss-Tipp

Wandern macht hungrig – die Alb macht satt
Ob schwäbische Maultasche, Flädlesuppe oder Linsen mit Spätzle: Auf der Alb wird bodenständig und regional gekocht. Viele Wirtshäuser liegen direkt an den Wander- oder Radwegen – oft mit Aussichtsterrasse, Biergarten oder Vesperplatte. schwaebischealb.de/genuss

Spar-Tipp

Wer bei einem AlbCard-Gastgeber übernachtet, erhält freien Eintritt zu über 180 Erlebnissen – von Burgen bis Bädern – und fährt kostenlos mit Bus und Bahn. albcard.de

Touren-Tipps

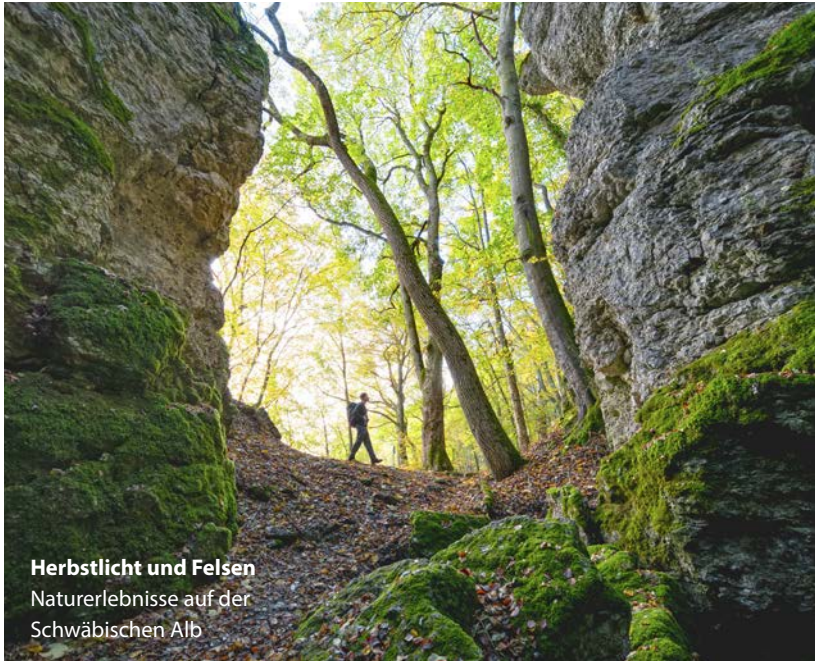
Über 90 Prädikatswanderwege führen durch die Schwäbische Alb. Alle Touren-Infos: albwandern.de

Ruhe finden – mit jedem Schritt
Wenn sich Nebel in die Täler senkt und das Laub unter den Füßen raschelt, beginnt auf der Alb die vielleicht schönste Zeit zum Wandern. Der Herbst bringt Klarheit, Farbenfülle und Stille – ideale Bedingungen für alle, die mehr suchen als sportliche Leistung. Die sanfte Bewegung, das Lichtspiel im Blätterdach, das Flirren einer Quelle: Hier ist Natur nicht Kulisse, sondern Teil des Erlebens.
Viele Wege auf der Alb führen tief hinein in vergangene Zeiten. Die mystischen Höhlen oder die erhabenen Burgen und Ruinen der Alb könnten den Wandernden so einige spannende Geschichten ins Ohr flüstern.

Vier Wege – vier Stimmungen
Wer auf Panoramablicke nicht verzichten möchte, folgt der Höhenrunde bei Bad Ditzgenbach. Der zertifizierte Löwenpfad erschließt in 10,7 Kilometern die schönsten Aussichtspunkte im Oberen Filstal – von der Ruine Hiltenburg bis zum Tierstein. Noch kompakter, aber nicht weniger eindrucksvoll: der Hochbergssteig. Nur 7,7 Kilometer lang, aber voller Abwechslung – mit Albkante, Waldpfad und kunstvollen Fels-

formationen. Waldliegen laden zur Pause, die Ausblicke zum Verweilen. Der Eiszeitjägerpfad führt durch ein uraltes Kulturland und verbindet Fels, Höhlen und Buchenwald zu einem einzigartigen Erlebnisraum. Wer die Route um den „Hohlen Fels“ ergänzt, begegnet sogar der berühmten Venusfigur – einer 40.000 Jahre alten Frauenfigur, heute im Museum von Blaubeuren zu sehen.
Für eine mehrtägige Auszeit empfiehlt sich der Donauberglandweg: Auf vier Etappen und rund 60 Kilometern geht es vom Lemberg, dem höchsten Punkt der Alb, bis ins Donautal nach Beuron. Ein Leading Quality Trail, mehrfach zertifiziert – und gesegnet mit einer Dramaturgie, wie sie nur die Natur schreiben kann.

Genuss gehört dazu
Auf der Alb gehört zur Wanderlust immer auch eine Portion Einkehrfreude. In den kleinen Gasthöfen am Weg dampfen Linsen mit Spätzle auf dem Teller, brodeln Maultaschen in der Brühe, wird Holzofenbrot aufgeschnitten oder ein Bier frisch gezapft. Oft stammen die Zutaten direkt vom Hof nebenan. Die Region lebt ihre Gastfreundschaft leise, aber herzlich – und macht aus dem Wandertag ein Erlebnis für alle Sinne.



Herbstlicht und Felsen
Naturerlebnisse auf der
Schwäbischen Alb

Königlicher Ausblick
Traufgang „Zollernburg-Panorama“ in Albstadt



Albstadt, das „Penthouse der Schwaben“
Auf einem Felsvorsprung stehen, in die Tiefe blicken, durchatmen. In Albstadt auf der Schwäbischen Alb geschieht das fast nebenbei. Die Stadt liegt auf der Hochfläche, direkt am Albtrauf – und bietet mit ihren elf Premiumwegen, den „Traufgängen“, ein herausragendes Wanderrevier. Zwischen schroffen Kanten und lichtdurchfluteten Wäldern, zwischen Wacholderheide und Burg ruinen entfaltet sich eine Landschaft, die entschleunigt – besonders im Herbst, wenn Farben und Licht weicher werden.

Traufgänge mit Tiefenwirkung
Die Traufgänge tragen Namen wie „Felsenmeersteig“, „Hossinger Leiter“ oder „Zollernburg-Panorama“ und sind zwischen vier und sieben Kilometer lang. Sie führen auf schmalen Pfaden über aussichtsreiche Höhen, durch Schluchten und zu Naturphänomenen wie Karsthöhlen oder Quellen. Viele der Wege lassen sich zu ganzen Tagestouren verbinden – oder in Wanderurlaube mit Basislager in einem der zertifizierten „Traufgänge Gastgeber“ integrieren. Diese servieren saisonale Küche mit regionalem Bezug – Wildgerichte im Herbst, Bärlauch im Frühjahr – und bieten auch heimelige Zimmer zum Übernachten.

Aktivsein gehört in Albstadt zum Alltag. Das zeigt sich nicht nur an

Pfad, Panorama, Pause: Die Traufgänge machen aus jedem Schritt ein Erlebnis – zwischen Felsen, Wäldern und schwäbischer Gastfreundschaft

den exzellent gepflegten Wanderwegen, sondern auch am umfangreichen Outdoor-Angebot: ein weitläufiges Mountainbike-Streckennetz mit anspruchsvollen Trails, ein Kletterpark mitten im Wald, Themenwanderungen mit Naturguides und ein Veranstaltungsprogramm, das bis weit in den Herbst reicht – mit Konzerten, Stadtfest und den humorvoll-sportlichen „Traufgames“. Nach dem Wandern laden das Freizeitbad badkap mit seiner großen Saunalandschaft und verschiedene Outlets mit hochwertiger Textil- und Sportmode zur Erholung oder zum Stöbern ein. Auch das Maschenmuseum, das die textile Geschichte der Stadt erzählt, lohnt einen Besuch.
Albstadt ist nicht nur das „Penthouse der Schwaben“, sondern ein Ort, der Wandern, Landschaft, Bewegung und Kulinarik so selbstverständlich zusammenbringt wie kaum ein anderer auf der Alb – und das zu jeder Jahreszeit.

Albstadt-Tipps

Premiumwanderwege
Elf Rundwege zwischen vier und sieben Kilometern – alle mit dem Deutschen Wandersiegel ausgezeichnet. Die Touren führen zu Aussichtsfelsen, Höhlen, Heideflächen und entlang schmaler Pfade am Albtrauf. traufgaenge.de

Traufgänge Gastgeber
Regionale Küche, saisonale Themenwochen und Vesper direkt am Weg. Die Betriebe sind u. a. als „Schmeck den Süden“-Partner zertifiziert. albstadt-tourismus.de/gastgeber/traufgaenge-gastgeber

Kulinarische Wanderung
Vier Gänge auf zehn Kilometern: Frühstück, Vorspeise, Hauptgericht, Vesper – individuell wanderbar von März bis November. albstadt-tourismus.de/wandererlebnisse

badkap Albstadt
Freizeitbad mit großer Saunalandschaft – perfekt zum Entspannen nach der Tour. badkap.de

Outlets & Textilmuseum
Albstadts textiler Ursprung wird lebendig – mit hochwertigen Fabrikverkäufen und spannendem Museumsbesuch. albstadt-tourismus.de/entdecken/outlets

FOTOS: SCHWÄBISCHE ALB TOURISMUS/L. HUANG (4); SCHWÄBISCHE ALB TOURISMUS/FABIAN TEUBER, SCHWÄBISCHE ALB TOURISMUS, PIXABAY.COM/HANS, ALBSTADT TOURISMUS/D. BREITBARTH

Erhaben

Die Burg Hohenzollern
thront weithin sichtbar
auf dem Zollerberg

Burgen, *Beats* & Begegnung

Von Pop-up-Dinner bis Sternenblick, von Rittershow bis DJ-Set:
In Baden-Württemberg wird Geschichte zum Erlebnis – mit Licht, Klang
und Geschmack. Für alle, die mehr wollen als nur Führungen

Der Süden ist voller Geschichten. Sie verstecken sich nicht in Büchern, sondern zwischen Mauern, in Sälen und Gängen. In einem schweren Balken, einem knarrenden Tritt, einem Blick über den Burghof in die Nacht. Schlösser, Burgen und Gärten in Baden-Württemberg sind lebendige Erzählräume. Und wer den Geschichten wirklich nahekommen will, bleibt nicht draußen stehen – sondern tritt ein. Am besten: nach Einbruch der Dunkelheit. Oder zur blauen Stunde. Wenn sich Illusion und Erinnerung begegnen und der Alltag draußen bleibt.

Nachts im Monument – Licht aus, Zauber an!

Wenn der Tag sich senkt, öffnet sich ein Raum zwischen gestern und heute. Dann leuchten Fenster auf,

flackert Licht über Mauern, und die Vergangenheit nimmt Gestalt an. Unter dem Titel „Nachts im Monument“ laden besondere Veranstaltungen dazu ein, Geschichte mit allen Sinnen zu erleben – geheimnisvoll, genussvoll, gern auch mit einem Glas in der Hand.

Sternenbeobachtungen auf der Festung Hohenneuffen

Hoch über dem Land, auf den Ruinen der Festung Hohenneuffen, richtet sich der Blick nach oben. Dort, wo früher nach Feinden Ausschau gehalten wurde, leuchten jetzt Sternbilder. Fachkundige führen durch die Milchstraße, erläutern Planetenläufe und erklären das Flackern am Himmel. Ein Abend wie im Traum – vor allem im Spätherbst, wenn die Luft klar ist und der Himmel still.

Nachtwächterführung im Schloss Heidelberg

Wenn der Nebel vom Neckar heraufzieht und das Schloss im Dämmerlicht liegt, beginnt die Stunde des Nachtwächters. Mit Hellebarde, Laterne und dem Kopf voller Geschichten führt er durch dunkle Gänge und verborgene Winkel. Im November und



Ritterlich
Rustikales Festmahl
auf der Waldburg

Dezember bekommen die Führungen eine besondere Atmosphäre – melancholisch, mystisch, magisch.

Open Airs im Garten von Kloster und Schloss Salem

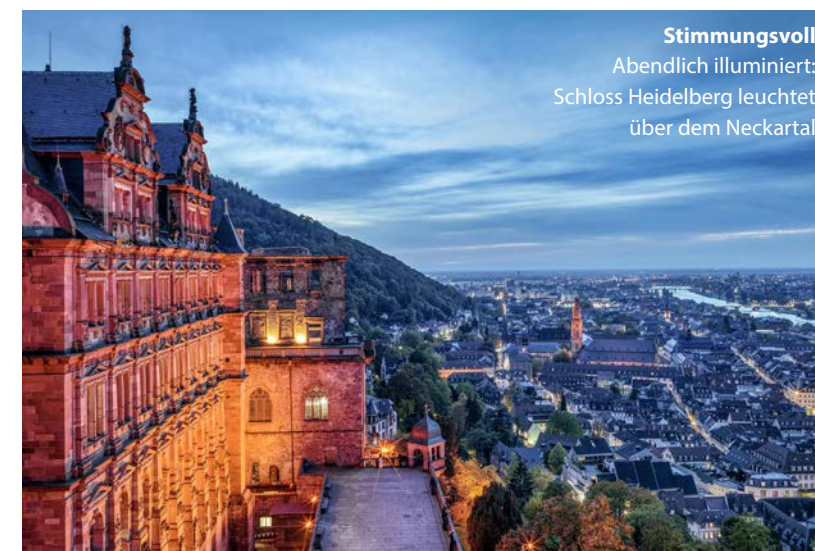
Im Sommer erklingt Musik zwischen Klostermauern und Schlossgarten. Die Open Airs von Salem sind ein Fest für die Sinne: Musik zwischen Magnolien und Marmorskulpturen, Stimmen, die sich mit dem Wind vermischen. Hier wird Kultur nicht gespielt, sondern gespürt.

„Dürnitz Night Call“ im Alten Schloss Stuttgart

Im Alten Schloss tanzt die Geschichte aus der Reihe. DJs, Performances, Lichtinstallationen – und das alles im ehrwürdigen Ambiente der Dürnitzhalle. Der „Dürnitz Night Call“ bringt Klang in die Stille, Kontraste in die Kulisse.

Königlicher Winterzauber auf Burg Hohenzollern

Im Dezember wird die Burg Hohenzollern zur funkelnden Festung. Wenn sich die Zinnen in Lichter hül-

**Stimmungsvoll**

Abendlich illuminiert:
Schloss Heidelberg leuchtet
über dem Neckartal

len, Musik aufspielt und feine Düfte durch die Höfe ziehen, verwandelt sich der historische Ort in ein Weihnachtsmärchen. Zwischen alten Mauern und magischer Illumination werden Besucherinnen und Besucher selbst Teil einer Szene, die verzaubert.

Ritteressen mit Theaterführung auf der Waldburg

Der Herbst bringt nicht nur Farben, sondern auch Feuer in den Saal.

Beim Rittermahl auf der Waldburg wird geschlemmt, gesungen, geschmunzelt. Zwischen rustikalem Festmahl und inszenierter Geschichte entsteht ein Abend, der sich wie ein mittelalterlicher Traum anfühlt – irgendwo zwischen Spektakel und Sättigung, gespielt und dabei doch ganz nah.

Mehr Erlebnisse auf
visit-bw.com/nachts-im-monument



Genüsslich
Weinverkostung im Kloster
Maulbronn – Rebe trifft Geschichte



Haute Cuisine
Pop-up-Restaurant
auf der Insel Mainau

Genießen mit Geschichte – kulinarische Erlebnisse

Neben den abendlichen Formaten sind es auch die kulinarischen Angebote, die einen besonderen Zugang zur Geschichte eröffnen. Wer genießt, hört anders zu.

In vino veritas – Kloster Maulbronn

Im ehemaligen Zisterzienserkloster Maulbronn steht der Wein im Mittelpunkt. Bei Führungen mit Verkostung wird die Geschichte der Rebe erzählt – von Mönchen, Messwein und der Entwicklung eines Kulturguts, die bis heute nachklingt.

Kaffeekränzle im Schloss Tettang

In den barocken Räumen von Schloss Tettang trifft der Duft von Kaffee auf den Klang vergangener

Zeiten. Während feines Gebäck gereicht wird, plaudern die Gastgeberinnen aus der Schlossgeschichte. Ein Format für Neugierige – süß, stilvoll, charmant.

Bierbrauen im Mittelalter – Kloster Alpirsbach

Im Kloster Alpirsbach lebt die alte Braukunst wieder auf. Mit Malzgeruch in der Nase und Krug in der Hand taucht man ein in die Welt der Mönche, mit ihren jahrhundertalten Rezepten und den Legenden aus den Sudhäusern. Eine sensorische Zeitreise – schluckweise.

L'apéritif au jardin – Burg Gamburg

Gastlichkeit trifft auf französische Lebensart: Ein Aperitif im Schlossgarten von Gamburg, begleitet von Musik, Häppchen und Anekdoten

aus der Historie. Wo der Charme des Barocks auf die Romantik des Mittelalters trifft, laden Hans-Georg von Mallinckrodt und seine Frau Nicole zu einem sommerlichen Abend im Grünen. Beim Spaziergang durch den weitläufigen Garten erzählen die Eigentümer Persönliches und Überraschendes über die sagenumwobene Stauferburg – und machen die Anlage so auf ganz eigene Weise lebendig. Ein Abend voller Flair, Begegnungen und Geschichten.

Pop-up-Restaurant auf der Insel Mainau

Wenn sich die Türen des Schlosses auf der Mainau öffnen, wird es exklusiv: Ein Pop-up-Restaurant bringt Haute Cuisine in historische Räume, die sonst nicht zugänglich sind. Jeder Gang ein Kapitel, jeder Blick aus dem Fenster ein Gedicht.

Geschichte bleibt – wenn man bleibt

Wer Geschichte hören will, muss sich Zeit nehmen. Wer sie erleben will, sollte bleiben. In Baden-Württemberg gibt es viele Möglichkeiten, tiefer einzutauchen. Die „Nachts im Monument“-Erlebnisse und kulinarischen Angebote sind nicht nur Events, sie sind Fenster. In andere Zeiten. In andere Zustände. In ein Gefühl von Staunen, das bleibt.

Mehr Genuss auf
visit-bw.com/genuss-in-historischen-gemaeuern



L'apéritif au jardin
Im Schlossgarten
von Burg Gamburg

Pfahlbauten
Häuser auf Stelzen
im Bodensee

Sieben UNESCO-
Welterbestätten
erzählen in
Baden-Württemberg
von Kunst, Glaube,
Alltagsleben und
Architektur –
von der Eiszeit bis
zur Moderne

Kulturorte mit Weltrang

Pfahlbauten am Bodensee – das Leben der Vorfahren

Lange vor unserer Zeit, als der Bodensee noch kleiner war und die Wälder dunkler, errichteten Menschen ihre Häuser auf Holzpfählen – mitten im Wasser. Sie bauten Boote, mahlten Getreide, fertigten Schmuck und verehrten die Natur. In Unteruhldingen oder Bad Buchau kann man das Leben dieser frühen Siedler hautnah nachvollziehen: mit rekonstruierten Häusern, Fundstücken und lebendig inszenierten Alltagsszenen. Seit 2011 gehören die Pfahlbauten zum UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“. Wer heute über die Stege geht, sieht nicht nur in die Geschichte der Jungsteinzeit, sondern auch in das frühe Bewusstsein für Umwelt, Klima und Gemeinschaft – eine stille Erinnerung an die Ursprünge unseres Zusammenlebens.



Neue Formensprache Mit der Stuttgarter Weissenhofsiedlung hat Le Corbusier Architekturgeschichte geschrieben

Le Corbusiers Häuser – Stuttgart

Radikale Ideen in weißem Putz: Mit der Werkbund-Ausstellung von 1927 in der Stuttgarter Weissenhofsiedlung begann eine neue Epoche des Bauens. Die Vision: luftige, lichte, funktionale Wohnräume für alle. Zwei Häuser des Architekten Le Corbusier – eines davon heute als Museum zugänglich – sind Teil des UNESCO-Welterbes „Das architektonische Werk von Le Corbusier“ und stehen exemplarisch für seine berühmten „fünf Punkte der modernen Architektur“. Das Doppelhaus am Hang über der Stadt, mit Flachdach, Stützen, Fensterbändern und freiem Grundriss, wirkt noch immer wie ein Entwurf für die Zukunft. Wer durch die Räume geht, spürt, wie mutig, wie elegant und wie konsequent hier gedacht wurde – ein Aufbruch in eine neue Wohnkultur.



Baden-Baden
Eine der „Great Spa
Towns of Europe“

Baden-Baden – Quellen des Wohlstands

Wo einst römische Legionäre badeten, flanierten Jahrhunderte später Dichter, Denker, Fürstinnen und Spieler. Im 19. Jahrhundert wurde Baden-Baden zur mondänen Bühne europäischer Badekultur. Prachtvolle Bäder, elegante Hotels, grüne Promenaden und das Casino zogen Besucher aus aller Welt an. Das Friedrichsbad, 1877 eröffnet, vereint römische und irische Badetraditionen – und ist noch heute ein Tempel der Entspannung. 2021 wurde die Stadt Teil des UNESCO-Welterbes „Great Spa Towns of Europe“. Die Kernzone umfasst historische Stadtviertel, durch die man mühelos von einer Epoche in die nächste flaniert. Wer

Baden-Baden besucht, steigt nicht nur in Thermalwasser, sondern in eine europäische Geschichte von Gesundheit, Schönheit und Lebensart.



Lange Grenze
Der Limes, 550 Kilometer lang

Limes – vom Alltag der Römer

Der Obergermanisch-Raetische Limes war einst die Grenze zwischen Imperium und freier Welt. Rund 550 Kilo-

meter lang, gesichert mit Wachtürmen, Palisaden, Kastellen. In Baden-Württemberg verläuft er über 164 Kilometer – und hinterlässt Spuren, die bis heute sichtbar sind. Im Limesmuseum Aalen, direkt über den Resten eines Reiterkastells erbaut, erzählen über 1500 Fundstücke vom Leben an der römisch-germanischen Grenze: Münzen, Rüstungen, Alltagsobjekte, Spielsteine und Schreiftafeln. Seit 2005 ist der Limes Teil des UNESCO-Welterbes – und 2025 feiert er 20 Jahre Welterbestatus. Wer heute auf dem Limesradweg unterwegs ist, begegnet einem der größten archäologischen Denkmäler Europas – und einem faszinierenden Kapitel antiker Weltpolitik, das uns bis heute beschäftigt.

Kloster Maulbronn – alles wie einst

Wer das Kloster Maulbronn betritt, verlässt den Lärm der Gegenwart. Mauern aus Sandstein, romanische Bögen, gotische Fenster und jahrhundertalte Dächer erzählen vom klösterlichen Alltag im Mittelalter. Gegründet im 12. Jahrhundert von Zisterziensern, zählt die Anlage zu den am vollständigsten erhaltenen nördlich der Alpen – und ist seit 1993 UNESCO-Welterbe. Die strenge Klarheit der Architektur trifft hier auf stille Spiritualität. Ob Brunnenhaus, Kreuzgang oder Refektorium: Alles ist erhalten, alles spricht. Und ja, angeblich wurden in Maulbronn auch die Maultaschen erfunden – als kulinarischer Trick, um in der Fastenzeit Fleisch zu verstecken. Ein Ort, an dem die Geschichte leise ist, aber eindringlich.

Reichenau – fromme Insel

Drei romanische Kirchen, ein weitläufiges Museum, Gemüesfelder, Klosterleben, barocke Fresken und Bodenseebriese – die Insel Reichenau ist ein Ort des Übergangs: zwischen Land und Wasser, Weltlichem und Geistlichem, Vergangenheit und Gegenwart. Gegründet im 8. Jahrhundert, wurde sie zum spirituellen Zentrum mit europaweiter Strahlkraft. Hier entstanden kunstvolle Handschriften, hier lebten Mönche, die beteten, lehr-



Höhlenkunst
Vor über 40.000 Jahren
waren hier Menschen kreativ

ten, dichteten. Seit dem Jahr 2000 ist die Reichenau UNESCO-Welterbe. Besonders im Sommer lohnt ein Besuch per Rad oder Boot – die Wege führen durch Landschaft und Liturgie, vorbei an Apsiden, Apfelbäumen und Andacht. Eine Insel, auf der Geschichte sanft und gegenwärtig bleibt.

Eiszeitkunst in der Schwäbischen Alb – die ältesten Kunstwerke der Menschheit

Vor über 40.000 Jahren lebten in den Höhlen des Lone- und Achthals Menschen, die nicht nur jagten und sammelten, sondern auch schnitzten, musizierten, erzählten. Sie schufen kleine Elfenbeinfiguren – Löwen-

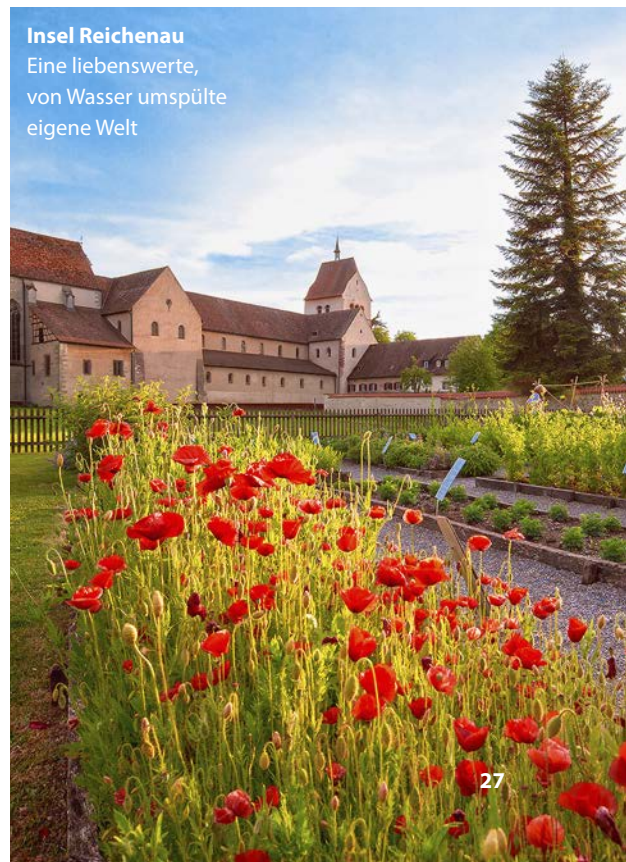
menschen, Vögel, Frauen – und fertigten Flöten aus Knochen. Diese frühen Kunstwerke sind Zeugnisse einer hochentwickelten Symbol- und Vorstellungswelt. Die Höhlen – darunter Hohle Fels, Geißenklösterle und Bockstein – zählen seit 2017 zum UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“. Wer sie heute besucht, spürt die Nähe zu einer Zeit, in der Kunst, Musik und Spiritualität begannen. Die originalen Funde sind im Museum Ulm und im Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren zu sehen – still, kostbar, atemberaubend.

Mehr dazu auf visit-bw.com/welterbe

Spirituell
Kloster Maulbronn
erzählt vom Alltag
der Mönche



Insel Reichenau
Eine liebenswerte,
von Wasser umspülte
eigene Welt



Wandern mit allen *Sinnen*

Schwarzwald

Ob auf Genießerpfaden,
in dampfenden Thermen oder bei
einem Vesper mit Ausblick –
der Schwarzwald ist
ein Ort zum Aufatmen.
Eine Landschaft, die entschleunigt
und neue Kraft schenkt

Ankommen *Loslassen* Sein

Weitblick
Über den Feldberg
schweifen
die Gedanken in
die Ferne

Bewegung wird zur Balance, Erleben zur Entspannung. Der Schwarzwald macht es möglich

Wenn die Blätter sich verfärben wie ein Aquarell auf rauem Papier, beginnt im Schwarzwald die vielleicht schönste Zeit. Dann liegt der Wald nicht nur in sattem Grün, sondern flimmert in Gold, Zimt und Kupfer. Die Luft ist klar, das Licht mild – ideal für jene langsamen Bewegungen, die mehr mit Seele als mit Schritten zu tun haben. Wandern, Einkehren, Wohlfühlen. Alles darf, nichts muss.

Ein Netz aus 54 Genießerpfaden zieht sich durch die Region – jeder Weg ein Versprechen. Mal duftet es nach Kiefer und Pilzen, mal nach Most und Maultaschen. Immer aber führt der Pfad durch Landschaften, die wie für das Wandern erfunden wurden: naturnah, abwechslungsreich, mit weiten Blicken und kleinen Wundern am Wegesrand. Mal wartet ein Schnapsbrünnle, mal eine Himmelsliege, ein Hofladen oder ein winziges Museum. Premiumwandern nennt sich das – zertifiziert vom Deutschen Wanderinstitut. Was das bedeutet? Weniger Asphalt, mehr Aha-Momente.

Beispiel gefällig? Der Alte Gott Panoramapfad bei Sasbachwalden. 10,4 Kilometer Schwarzwald wie aus dem Bilderbuch. Kastanienhaine, Reben, Fachwerk und Fernblick bis nach Straßburg. Und zwischendrin: badische Lebensfreude in Form von Weinproben, Vesperbrettern und Aussichtsbänken. Was all diese Wege eint, ist das Zusammenspiel von Natur und Kultur, von Aktivität und Genuss. Wandern ist hier kein Leistungssport, sondern eine Einladung, langsamer zu werden. Zu schauen, zu schmecken, zu atmen. Der Schwarzwald, das ist mehr als ein Wald – es ist ein Gefühl. Und das bleibt, lange nachdem die Wanderschuhe ausgezogen sind.

So schön warm!

Dampf steigt auf, sanft und leise. In einer der vielen Thermen des Schwarz-



Wärmeort Wellness über den Wipfeln – Hotel Tanne, Baiersbronn

walds kann man sich nach einem aktiven Tag zurücklehnen – oder gleich den ganzen Urlaub dem Wasser widmen. Das Prinzip ist alt, die Wirkung bleibt: „Sanus per aquam“ – gesund durch Wasser.

Die Thermalquellen der Region sprudeln seit Jahrhunderten. Schon die Römer wussten um ihre Kraft. Heute speisen sie moderne Badelandschaften mit bis zu 38 Grad warmem Wasser, das reich an Mineralien ist. Besonders hochwertige Anlagen tragen das Qualitätssiegel „Wellness Stars“, vergeben von unabhängigen Prüferinnen und Prüfern. Wer hier badet, darf auf mehr zählen als auf warmes Wasser: Saunalandschaften, Heubetten, Salzräume, Dampfbäder, Floating – oft mit Blick in den Wald.

Zu den bekanntesten gehören die Vita Classica in Bad Krozingen, das Palais Thermal in Bad Wildbad, die Cassiopeia Therme in Badenweiler oder die Caracalla Therme und das Friedrichsbad in Baden-Baden. Rein ins Wasser, raus aus dem Alltag.

Radeln in Balance

Sanfte Hügel, weite Täler, gute Luft: Der Schwarzwald ist auch ein Radparadies. Gravelbiker und Rennradfahrer lieben die Anstiege des Hochschwarzwalds, Tourenradler die Strecken rund um den Kaiserstuhl, Mountainbiker die Singletrails mit

Wurzelkick. Wer will, fährt mit E-Unterstützung – oder einfach mit Genuss.

Nach der Tour dann direkt in die Therme? Kein Problem. Viele Radwege führen an Wohlfühlorten vorbei. Aktivurlaub und Erholung – hier ist das keine Gegensätzlichkeit, sondern Programm. Bewegung wird zur Balance, Erleben zur Entspannung. Wer den Schwarzwald so erfahren hat, kehrt nicht nur mit müden Beinen zurück, sondern mit wachem Geist und frischer Kraft.

Regional schmeckt gut

Wer wandert oder radelt, braucht Einkehr. Im Schwarzwald ist sie oft überraschend gut. Über 100 Naturpark-Wirte bringen das auf den Teller, was im Wald, auf den Wiesen und Feldern wächst: Wild, Käse, Kräuter, Apfelmost, Honig, Brot aus dem Holzofen. Jeder Betrieb verpflichtet sich zur Regionalität, viele zur Nachhaltigkeit.

Ein Vesperbrett im Herbst, dazu ein neues Bier oder ein alter Brand – auch das ist Schwarzwald. Und manchmal braucht es eben nicht mehr als einen Teller Linsen mit Spätzle, eine Aussicht, ein Glas Wein. Dann ist alles gut.

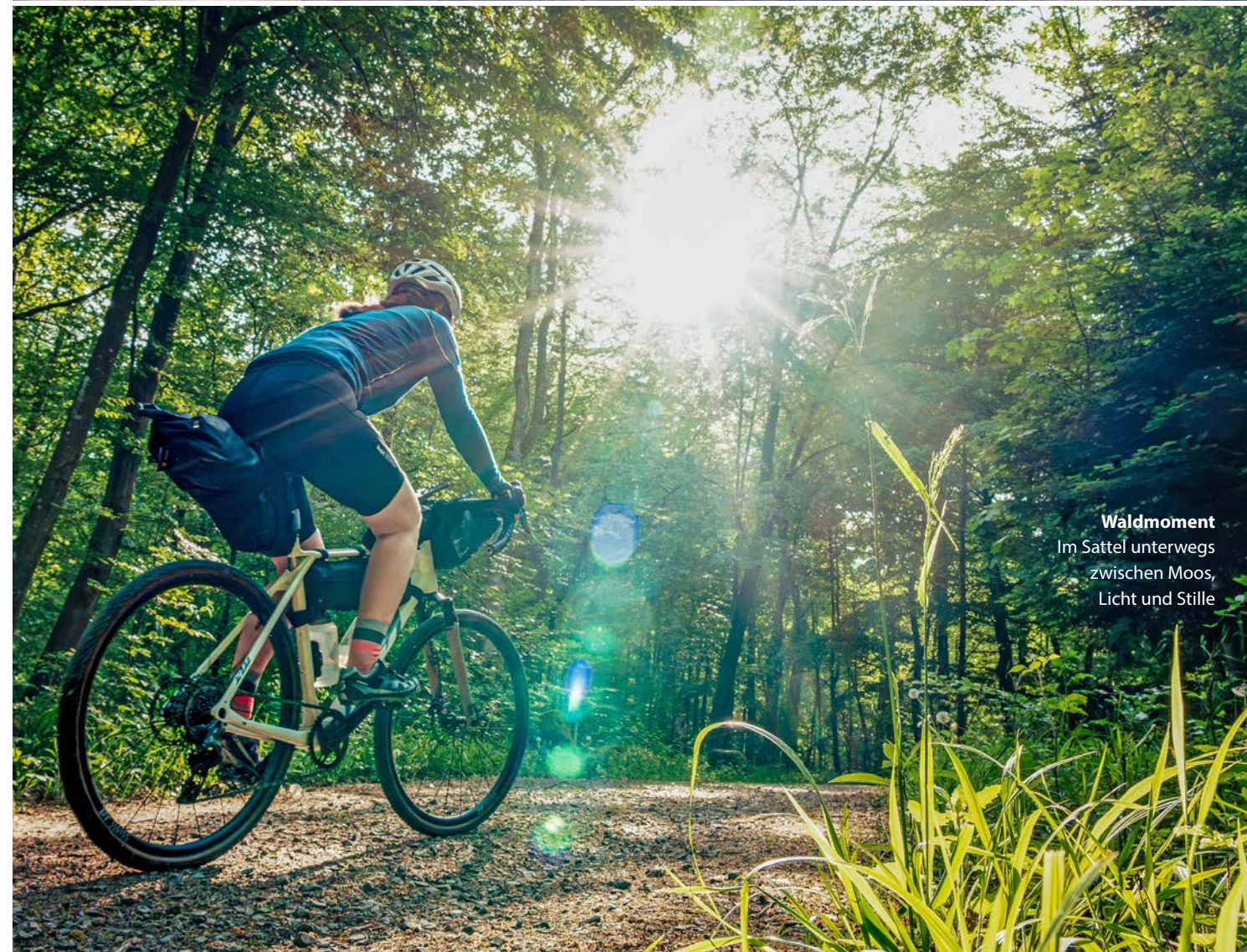
Bad Peterstal-Griesbach – Natur, die wirkt. Ruhe, die bleibt

Zwischen Tannen und Fernblicken, zwischen Quelle und Kontemplation: Bad Peterstal-Griesbach ist ein Ort, an dem der Schwarzwald ganz er selbst ist. Kein Lärm, kein Gedränge. Nur das leise Rauschen der Rench, das Wispern der Bäume, das Knarren eines alten Holzstegs. Und dazwischen: ein Moment, der bleibt.

Die Nationalparkgemeinde im Renchtal ist bekannt für ihre Ruhe – und für ihre Wanderwege, die nicht einfach nur von A nach B führen, sondern von außen nach innen. „Schwarzwälder Wandersinfonie“ nennt sich das Ensemble aus fünf



Waldgenuss
Enzklösterles Heidelbeerplattform:
Aussicht mit Aromakick



Waldmoment
Im Sattel unterwegs
zwischen Moos,
Licht und Stille



Erfrischung
Plätschernde Pause
am Holchenwasserfall
auf dem Himmelssteig



Aktiv unterwegs
Wandern im Wald – Ruhe, Licht
und frische Luft genießen

Genießerpfade im Schwarzwald

Auf 54 zertifizierten Premiumwegen erleben Wandernde den Schwarzwald mit allen Sinnen. Die Genießerpfade verbinden naturnahe Wege mit besonderen Erlebnissen: Himmelsliegen, Schnapsbrünnle, regionale Küche und weite Ausblicke machen jede Tour zu einem genussvollen Tagesausflug. Zwischen sechs und achtzehn Kilometern lang, führen sie durch stille Wälder, über Höhenzüge und vorbei an kulinarischen Höhepunkten – Wandern trifft Lebensfreude. schwarzwald-tourismus.info

zertifizierten Premiumwegen, die allesamt das Wandern mit den Sinnen in Einklang bringen. Jeder dieser Wege hat seine eigene Tonart – mal beschwingt, mal getragen, mal leise und kontemplativ.

Fünf Wege, fünf Erlebnisse

Der Himmelssteig ist die Arie unter den Pfaden: steil, spektakulär, mit Blicken, die schweben lassen. Der Schwarzwaldsteig hingegen fließt wie ein sanfter Flügelakkord durch weite Landschaften, der Wiesensteig spielt das Lied des Genusses mit Kräuterdüften und stillen Rastplätzen. Wer das Dramatische sucht, wird auf dem Teufelskanzelsteig fündig – mit schroffen Felsen, wilden Wasserläufen und urigem Wald. Und das Panoramawegle? Ein leises Lied in Dur, perfekt für den langsamen Nachmittag mit Weitblick und Vesperbrot.

Neu komponiert: der Sinfoniesteig

Wer mehr will, wandert den neuen Sinfoniesteig – eine zweitägige Komposition auf 36 Kilometern. Hier verdichtet sich das Beste aus allen Wegen zu einer sinfonischen Wandererfahrung mit über 1000 Höhenmetern. Die Szenerie reicht von rauschenden Wasserfällen über Streuobstwiesen bis hin zu uralten Pfaden. Ein Erlebnis!



Naturdetail
Der Sinfoniesteig
überrascht mit
stillen, schönen
Momenten

Im Rhythmus der Stille

In Bad Peterstal-Griesbach wandert man nicht nur mit den Füßen. Auf dem Wu-Wei-Wasserweg, einem Meditationspfad entlang der Wilden Rench, begegnen sich Taoismus und Tannengrün. „Wu Wei“ – das heißt „nicht nach etwas greifen“, sich dem Fluss des Lebens anvertrauen. Der Weg folgt dieser Idee: keine Eile, keine To-do-Liste, nur bewusste Schritte, Atemübungen und stille Gehphasen.

Körper in Bewegung, Gedanken zur Ruhe – so fühlt sich Freiheit im Schwarzwald an

Geführte Meditationswanderungen zwischen Mai und Oktober laden dazu ein, Körper und Geist in Balance zu bringen – durch Bewegung, Achtsamkeit und den Blick nach innen. Inmitten von Waldlichtungen, plätschernden Bächen und glitzernden Regentropfen auf Moos wird das Wandern zur sanften Rückkehr zu sich selbst.

Wasser, Quelle des Lebens

Wasser ist in Bad Peterstal-Griesbach kein dekoratives Element, sondern Teil des Erlebnisses. Die Rench durchzieht das Tal wie eine Lebensader. Mineralquellen speisen nicht nur Flaschen, sondern auch Wandernde. Drei ortsansässige Brunnenbetriebe stellen entlang der Wege kostenlose Trinkstellen bereit – regional, erfrischend, nachhaltig. Ein besonderes Highlight: das Wasser-

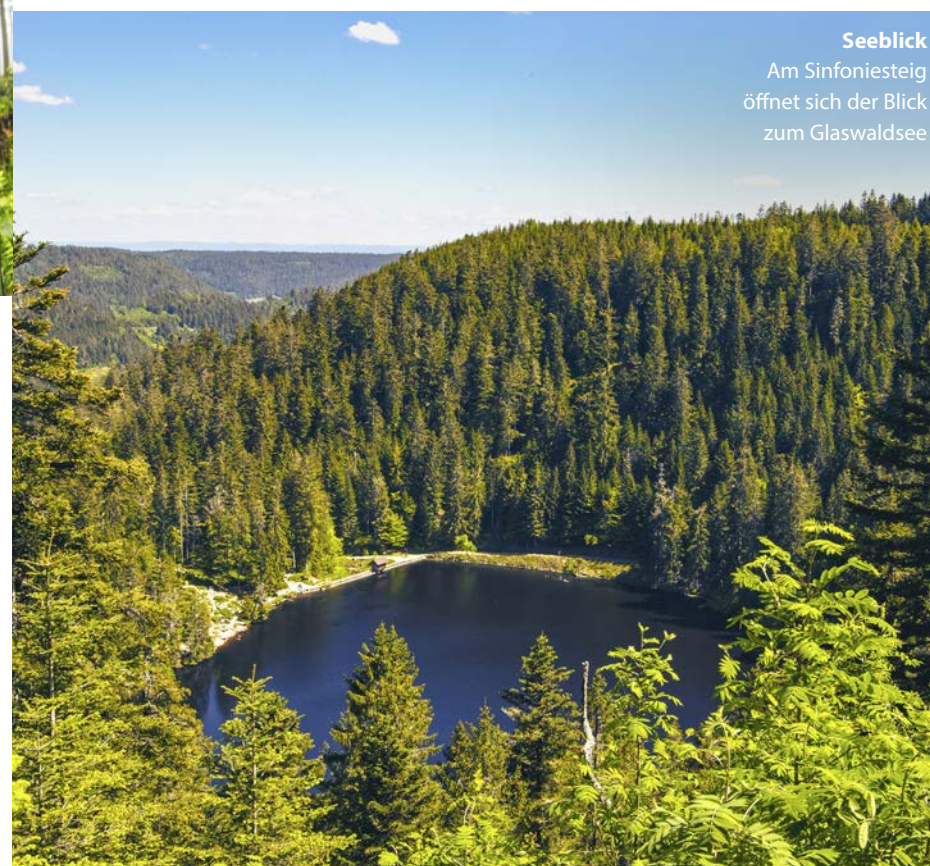
tasting im Ort. Wer glaubt, Wasser schmecke immer gleich, wird hier eines Besseren belehrt. Die Unterschiede zwischen den Quellen sind fein, aber spürbar – und erzählen vom Weg des Wassers durch Gestein, Zeit und Tiefe.

Ein Ort zum Ankommen

Bad Peterstal-Griesbach ist ein Ort des klugen Rückzugs. Hochwertige Unterkünfte, viele davon zertifiziert durch „Wanderbares Deutschland“, sorgen für Komfort. Liebevoll eingerichtete Gasthäuser, regionale Küche mit Wild, Pilzen und Schwarzwälder Bränden – der Genuss ist hier kein Extra, sondern Teil der Naturerfahrung. Man kommt nicht zufällig nach Bad Peterstal-Griesbach. Man kommt, weil man bereit ist. Für Stille. Für Wald. Für das Eigene. Es ist ein Ort, an dem der Atem ruhiger wird. An dem das Gehen wieder Bedeutung bekommt. Und an dem selbst das Loslassen leichtfällt.

Hochschwarzwald – wo die Luft guttut

Der Atem wird tiefer. Der Blick weitet sich über Täler, Wälder und spiegelnde Seen. Im Hochschwarzwald



Seeblick
Am Sinfoniesteig
öffnet sich der Blick
zum Glaswaldsee



Ungewöhnlich übernachten
Schlafen in der Jurte – gemütlich,
rund, besonders

Sinfonie aus Wald und Wasser

Bad Peterstal-Griesbach

Eingebettet zwischen dichten Tannenzwischen und klaren Schwarzwaldhöhen liegt Bad Peterstal-Griesbach – ein Ort, an dem Natur, Ruhe und Bewegung ineinanderfließen. Die fünf Premiumwanderwege der „Schwarzwälder Wandersinfonie“ machen die Region zum Klangraum für alle Sinne. Mit dem neuen Sinfoniesteig wurde ein Highlight für Weitwandernde geschaffen. Auch das Wasser spielt eine zentrale Rolle: als natürliche Kraftquelle.

bad-peterstal-griesbach.de

Gewinnspiel

Eine Nacht in der Jurte

Ein ganz besonderes Erlebnis wartet auf Glücksspieler: Wir verlosen eine Übernachtung in einer stillvollen Jurte mitten im Schwarzwald – für bis zu vier Personen. Unter dem Sternenzelt schlafen, dem Wald lauschen, den Morgen mit einem Frühstückskorb voller regionaler Leckereien beginnen! Teilnahmechluss ist der 15. Dezember 2025.





Uferruhe Yoga am Titisee



Höhenweg Zwischen Himmel und Tal – wandern auf dem Belchensteig

Hochschwarzwald

Im Hochschwarzwald trifft alpine Frische auf tiefe Entspannung. Hoch über den Tälern laden exzellente Wellnesshotels und Day Spas zu Auszeiten mit Aussicht ein – mit Saunalandschaften, Massagen und Panoramablick auf Wälder, Seen und Berge. Heilklimatische Kurorte, Waldbaden-Angebote und Kraftplätze machen die Region zum Ruhepol für Körper und Seele. Ob als Retreat oder Tagestour: Hier fließt neue Energie mit jedem Atemzug. hochschwarzwald.de

ist Natur eine Kraftquelle. Wer hier unterwegs ist, spürt sie sofort: diese besondere Luft, klar und rein, voller Sauerstoff und Ruhe. Hinterzarten, Titisee, Lenzkirch, Schluchsee, St. Blasien oder Schwarzwald – diese heilklimatischen Kurorte laden ein, Gesundheit ganz neu zu denken.

Waldbaden, Höhenklimawege, stille Kraftorte – die Natur wird zum Verbündeten. Beim Gehen durch moosbedeckte Pfade, beim Lauschen in den Wald, beim Kneipen am kühlen Bachufer entsteht jene Form der Erholung, die sich nicht messen, aber fühlen lässt. Es geht nicht um Bewegung, sondern um Begegnung: mit dem eigenen Körper, mit dem Moment.

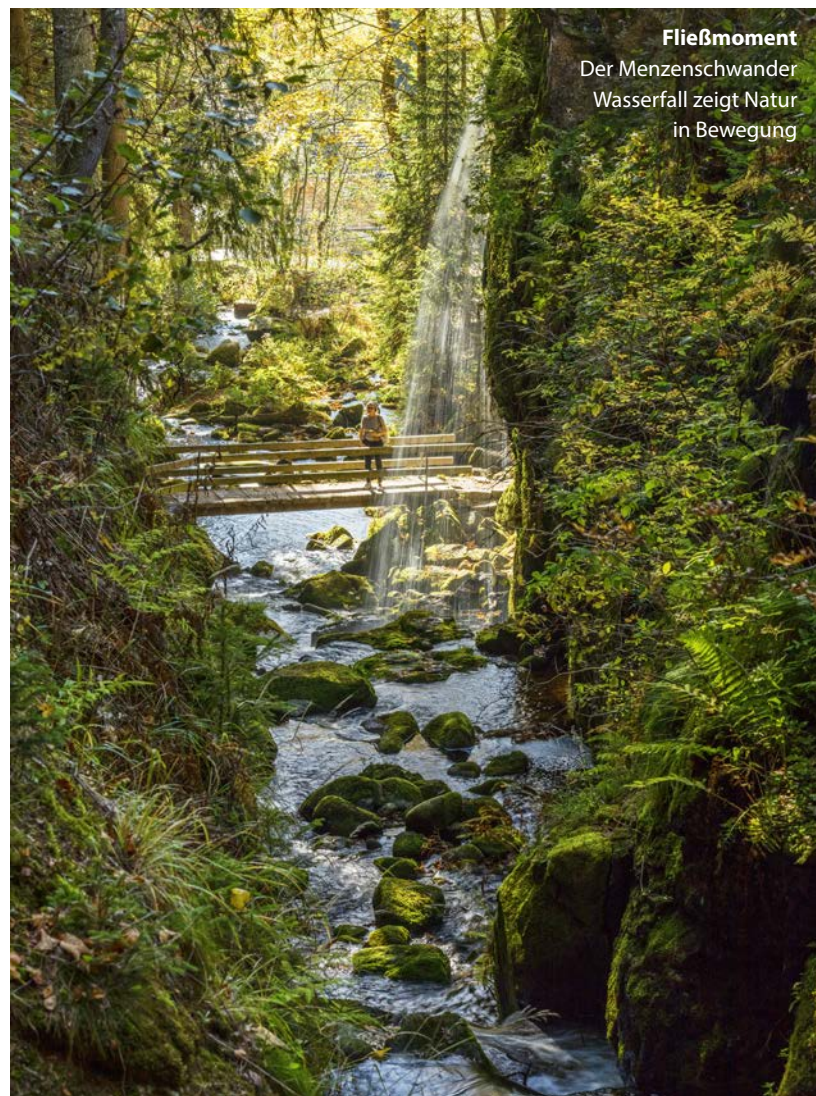
Zwischen Vogelruf und Tannenduft öffnen sich 21 Höhenklimawege und 13 Genießerpfade – zertifizierte Premiumwanderwege, die den Schwarzwald in seiner schönsten Form zeigen. Wer sich hier bewegt,

Wald, Wasser, Weite – mehr braucht es nicht, um ganz bei sich zu sein.

Der Hochschwarzwald wirkt – nachhaltig

spürt, wie Entspannung mit jedem Schritt tiefer sinkt.

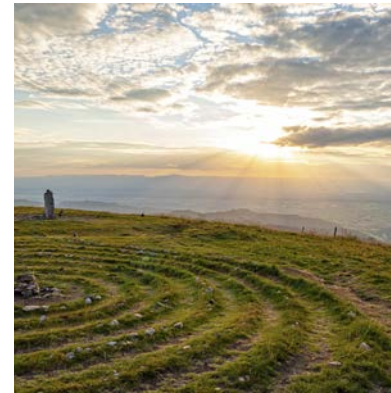
Und dann: eintauchen. In eines der Day Spas oder Thermen. In die Stille eines Wellnesshotels mit Sauna und Blick auf den Titisee. Oder ins Palais Vital, wo Wasser, Wärme und Weite zusammenfinden. Im Hochschwarzwald gehen Wellness und Naturerlebnis nahtlos ineinander über. Ein Tag beginnt im Wald und endet im Dampfbad, beginnt mit Höhenluft und endet mit Heublumenkompressen, beginnt mit sich selbst – und bleibt genau dort.



Fließmoment
Der Menzenschwander Wasserfall zeigt Natur in Bewegung

FOTOS: HOCHSCHWARZWALD TOURISMUS GMBH, WELLNESSHOTEL TÄNNE, SCHWARZWALD TOURISMUS/CHRIS KELLER, SADDLESTORIES.AT, KTG BAD PETERSTAL-GRIESBACH/PETRA BOSCHERT (4), KTG BAD PETERSTAL-GRIESBACH, HOCHSCHWARZWALD TOURISMUS GMBH/ANDRE IVANIC, SCHWARZWALD TOURISMUS/KLAUS HANSEN

Kraftorte im Schwarzwald



1 Belchen – Station zwischen Himmel und Erde

Der Belchen strahlt – im Licht, im Gefühl, in der Geschichte. Schon die Kelten nannten den 1414 Meter hohen Gipfel „den Strahlenden“ und schrieben ihm mystische Kräfte zu. Der glatte Granitbuckel über dem Münstertal bietet weite Blicke über den Schwarzwald bis zu den Vogesen. Eine stille Präsenz liegt in der Luft – als ob der Berg mehr sieht, als man denkt. Ein Ort zum Aufatmen und Einsinken.

2 Windgfällweiher – Wunderbares Gewässer

Still ruht der Windgfällweiher im Dreiseengebiet, zwischen Schluchsee und Feldberg. Der kleine See, aufgestaut im Jahr 1895, empfängt Wasser vom Feldsee, bevor es weiter zum Schluchsee fließt. Umgeben von Wald, lädt ein Rundweg zum Innehalten ein – 45 Minuten im Rhythmus des Wassers. Heute Landschaftsschutzgebiet, einst Kraftwerkpuzzle. Am Ufer: ein Strandbad mit SUP-Verleih – und der Blick ins Blau erzählt von tiefer Verbindung.

3 Feldsee – Magischer Spiegel unter Felsen

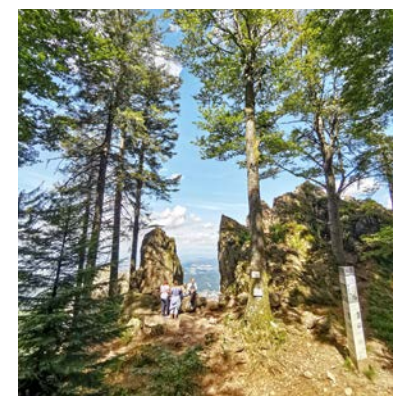
Am Fuße des Feldbergs liegt der geheimnisvolle Feldsee – ein dunkler Karsee, umgeben von steil aufragenden Felswänden und stillem Bannwald. Hier bleibt die Natur sich selbst überlassen. Kein Badesee, sondern Rückzugsort. In Ufernähe wächst das unter Naturschutz stehende Brachsenkraut.

4 Heimatmuseum Hüsli – Schwarzwaldtraum in Holz und Handwerk

Von außen ein Bauernhaus, innen ein Kunstwerk: Das Hüsli in Grafenhausen wurde 1911 von der Konzertsängerin Helene Siegfried als luxuriöser Rückzugsort erbaut – mit originalen Bauteilen alter Schwarzwaldhöfe. Heute ist es ein Museum voller Atmosphäre: bemalte Decken, Kachelöfen, Hinterglasbilder, altes Porzellan. Ein Haus wie aus der Zeit gefallen – und bekannt aus der „Schwarzwaldklinik“ als Wohnsitz von Professor Brinkmann.

5 Zweribach-Wasserfälle – Im Bann des Waldes

Versteckt im mystischen Bannwald bei St. Märgen rauschen die Zweribach-Wasserfälle in die Tiefe. Umgeben von uraltem Wald und schmalen Pfaden, stürzt das Wasser in mehreren Kaskaden in die Wilde Gutach – kraftvoll, wild und zugleich friedlich. Wer dem Weg durch das Naturschutzgebiet folgt, spürt, wie der Wald dichter wird, das Licht weicher, die Geräusche leiser.



6 Kandel – Kraftort und Naturspielplatz

Auf 1241 Metern thront der Kandel über dem Elztal – ein stiller Riese aus Granit, umrankt von Sagen. Der Hausberg von Waldkirch gilt als einer der mystischsten Orte im Südschwarzwald – und als echter Alleskönner. Wandern,

klettern, radeln, Gleitschirm fliegen: Der Kandel ist ein Naturspielplatz für alle, die hoch hinaus oder tief zur Ruhe kommen wollen. Und wer hier einmal den Sonnenuntergang erlebt hat, weiß: Es war mehr als nur ein schöner Moment.



7 Giersteine – Sagen, Granit und stille Kraft

Hoch über dem Murgtal bei Forbach ragen die Giersteine aus dem Wald: bizarr geformte Granitblöcke, seit 1940 als Naturdenkmal geschützt. In den größten Stein ist eine kleine Treppe gemeißelt – von oben öffnet sich der Blick weit über das Tal. Alte Sagen erzählen von Opferstätten, Bannkreisen und flüchtenden Heiden. Geologen sprechen von Erosion. Und Besucher spüren eine besondere Stille. Inspiration für Fantasy-Autorinnen, Rückzugsort für Suchende. Ein Ort, an dem Fantasie und Erdgeschichte ineinandergreifen.

8 Brendturm – Geschichte und große Aussicht

1149 Meter über dem Alltag: Auf dem Brend bei Furtwangen ragt der Brendturm in den Himmel – ein Aussichtsturm aus Granit, 1905 vom Schwarzwaldverein erbaut. Über Außen- und Innentreppen erklimmt man den höchsten Punkt der Stadt – und wird belohnt mit Weitblicken über den Schwarzwald, bis hin zu Feldberg, Belchen und bei klarer Sicht sogar bis zu den Alpen. Ein Ort für Fernsichten, Gedankenflüge – und stille Begeisterung.

Wasser, Moor und Wohlgefühl

Baden-Württemberg



Oberschwaben-Allgäu

Weite im Innen und Außen erfahren

In Oberschwaben-Allgäu verschmelzen sanfte Hügel, farbig schimmernde Moorwälder und das klare Blau von Seen und Flüssen zu einem herbstlichen Naturerlebnis für alle Sinne. Auf federnden Pfaden im Wurzacher Ried, Federseemoor oder im Pfrunger-Burgweiler Ried wird Natur achtsam erfahrbar. Auch die Thermen der Region schöpfen aus der Tiefe: In Bad Buchau, Bad Saulgau, Bad Waldsee und Bad Wurzach sprudelt heilkräftiges Thermalwasser aus bis zu 2000 Metern – mineralreich, warm, wohltuend. In der Waldsee-Therme fließt die heißeste Quelle Oberschwabens mit 65 Grad, abgekühlt auf angenehme 30 bis 35 Grad, in geschwungene Becken. 1,5 Millionen Liter schwefelhaltiges Wasser verströmen in der Sonnenhof-Therme Bad Saulgau täglich ihre Kraft. Moorpackungen und Medical Wellness gibt es im feelMOOR Gesundheitszentrum Federsee Bad Buchau. Ein Spaziergang im NaturThemenPark Bad Saulgau oder entlang des Geopfads Bad Schussenried bringt einen wie von selbst in tiefe Resonanz mit der umgebenden Landschaft. Natur, Gesundheit, Erholung – in Oberschwaben-Allgäu fließt alles zusammen. oberschwaben-tourismus.de/thermen



Bodensee

Rad, Reben und Herbstgenuss

Am Bodensee zeigt sich der Herbst von seiner schönsten Seite: Während an den sanften Uferwegen die Sonnenstrahlen auf dem Wasser tanzen, führen aussichtsreiche Radrouten durch Weinberge, Hopfenfelder und Obstwiesen. Die „ECHT nachhaltig Erlebniradstour“ zwischen Wasserburg und Tett nang verbindet aktiven Naturgenuss mit kulinarischen Entdeckungen: Biowein, Apfelmarmelade, Bienenwachstücher, Hopfenbier – alles regional, alles mit Sinn. Wer

mag, macht Halt am Schleinsee, schaut beim Hopfengut No20 vorbei oder probiert Müller-Thurgau direkt beim Winzer. Im September beginnt die Weinlese, die Luft duftet nach Äpfeln. Und wer die Füße statt der Pedale bewegen möchte: Entlang des Ufers laden Thermen mit Seeblick, Picknickplätze und Spazierwege zum Durchatmen ein. Radeln, rasten, genießen – so fühlt sich der Bodensee im Herbst an. echt-bodensee.de, genussherbst.de





FOTOS: OBERSCHWABEN TOURISMUS GMBH/DIETMAR DÜNGER, OBERSCHWABEN TOURISMUS GMBH/FLORIAN TRYKOWSKI, ECHT BODENSEE/FREDERICK SAMS, ECHT BODENSEE/FLORIAN TRYKOWSKI, FLORIAN TRYKOWSKI, TG ODENWALD/BARBARA WAGNER, THOMAS WELTER, BJÖRN HÄNSLER

**Odenwald
Burgen, Wälder, Wellness – der Neckarsteig**

Der Neckarsteig führt auf 128 Kilometern durch eine Landschaft, die entschleunigt. In Heidelberg beginnt der Weg mit Blick vom Schloss über das Neckartal. In Neckargemünd wartet die Uferpromenade, in Neckarsteinach reihen sich vier Burgruinen aneinander – ein Abstecher zur Hinterburg belohnt mit dem Blick auf die Neckarschleife. Über Hirschhorn mit seiner Stiftskirche und die Wälder bei Eberbach und Neunkirchen geht es weiter zur wildromantischen Margarethenschlucht bei Neckargerach. Wer sie durchquert,

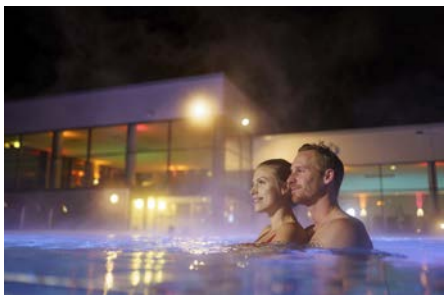


spürt: Hier ist die Natur in ihrem Element. Mosbach empfängt mit Fachwerk und Cafékultur, Gundelsheim mit Reben und Ausblicken. Die Burg Guttenberg in Haßmersheim lockt mit dem Burgmuseum und der Deutschen Greifvogelwarte. In Bad Rappenau wartet ein wohltuendes Finale: In der RappSoDie entspannen Wandernde in duftenden Saunen. Nur wenige Kilometer weiter rundet das stilvolle Solebad Bad Wimpfen mit Blick auf die Altstadt die Reise ab – mit Wärme, Wasser und Ruhe. neckarsteig.de

**Taubertal, Bad Mergentheim
Zwischen Genussradeln und Regeneration**

Der Radweg „Liebliches Taubertal – Der Klassiker“ verbindet Landschaft, Kultur und Kulinarik auf rund 100 Kilometern zwischen Rothenburg ob der Tauber und Wertheim. Alte Schlösser, romantische Kirchen, sonnige Rebhänge und liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser begleiten die Tour – ebenso wie regionale Weine und herzliche Gastlichkeit. Wer mittendrin einen Ruhepol sucht, ist in Bad Mergentheim gut aufgehoben. Die traditionsreiche Kurstadt, die für ihre Heilquellen bekannt ist, liegt

ideal auf halber Strecke und lädt zum Übernachten und Innehalten ein: mit Spaziergängen durch den weitläufigen Kurpark, Momenten der Stille im Gradierpavillon oder wohltuender Wärme in der Solymar Therme. Am Morgen geht es in den Norden, am Folgetag in den Süden – beides von Bad Mergentheim aus bequem erreichbar. Eine Reise für alle Sinne: Radurlaub, der in der Bewegung Kraft schenkt und in der Erholung Tiefe findet. liebliches-taubertal.de, bad-mergentheim.de



Stille Orte, großes Glück

Von Baumhaus bis Tiny Home: Diese Hideaways in Baden-Württemberg

schenken Ruhe, Natur – und das gute Gefühl, ganz bei sich zu sein



Burghotel Staufeneck
Historisches Gemäuer trifft modernen Komfort: Das Burghotel Staufeneck thront über dem Filstal und verbindet Gourmetküche, Wellness und Naturerlebnis. burg-staufeneck.de

Raus aus dem Lärm, rein ins Leise: In Baden-Württemberg finden sich Orte, die nicht laut nach Aufmerksamkeit rufen – sondern still bleiben. Und gerade deshalb so verlockend sind. „Hideaways“ nennen sich diese besonderen Unterkünfte, die sich in die Natur schmiegen statt sie zu dominieren. Rückzugsorte mit Charakter, Stil und Haltung. Zwei dieser Refugien stehen beispielhaft für das neue Reisen mit Weitblick: das Burghotel Staufeneck bei Salach und das derWaldfrieden naturparkhotel im Hochschwarzwald.

Historischer Charme auf der Schwäbischen Alb

Hoch über dem Filstal thront das Burghotel Staufeneck – neben der Ruine einer Stauferburg, mit Blick bis zum Albtrauf. Wo einst Ritter wachten, lädt heute eine großzügige Ter-

rasse mit beheiztem Außenpool zum Innehalten ein. Im Innern erwartet die Gäste ein Gourmetrestaurant, feine Weine, entspannte Eleganz. Und draußen? Löwenpfade, Jakobsweg, Albtraufgänger – Wanderwege für alle, die das Draußen erleben und sich dabei treiben lassen möchten. Ob spirituelle Route, Tagestour mit Picknick oder nächtliche Fackelwanderung: Das Hotelteam unterstützt bei der individuellen Tourenplanung.

In der Umgebung locken kleine Ausflüge zur Kuchalb, zum Kloster Lorch oder nach Schloss Filseck. Wer gerne in Bewegung ist, entdeckt die Region auf dem Albtraufgängerweg oder entlang der zertifizierten Weitblick-Touren mit beeindruckenden Aussichten.

Stiller Luxus im Schwarzwald

Auf einem Hochplateau in Herrenschwand, fernab jeder Durchgangs-

straße, liegt derWaldfrieden. Was als Bauernhaus begann, ist heute ein mehrfach ausgezeichnetes Hotelensemble mit architektonischer Klarheit, innerer Ruhe und großer Gastfreundschaft. Im spaHaus**** genießen die Gäste weite Blicke, wohltuende Anwendungen und Räume voller Licht. Der Duft von Holz und Fichtennadeln zieht durchs Haus, während draußen der Sattelwasen ruft – eine Wanderung zum Holzer Kreuz belohnt mit Panoramen aufs Wiesental und auf den Belchen. Kein Lärm, kein Empfang, dafür: Tiefe. Entschleunigung. Stille. Wer mag, kehrt ein zu Kirschtorte und Schwarzwälder Gastlichkeit – vom Schwarzwälder Vesper bis hin zum Gourmetmenü.

Auch Aktivurlaub lässt sich hier sanft gestalten: ob gemütliche Rundwanderung direkt vom Hotel aus, Schneeschuhwanderung im Winter oder kleine Ausflüge zu den Wasserfäl-

len, Hängebrücken und Aussichtstürmen der Region. Die Nähe zur Hängebrücke BLACKFORESTLINE oder zum Lebküchlerweg Todtmoos eröffnet weitere Naturerlebnisse ohne Trubel.

Ankommen, abschalten, aufblühen

Beide Häuser stehen für eine neue Art von Luxus: nicht aufdringlich, sondern leise. Nicht abgelegen, sondern eingebettet. Nicht inszeniert, sondern ehrlich. Die Natur ist Teil des Hauses, das Haus Teil der Landschaft. Und man selbst? Mittendrin. Im Moment. Mit allen Sinnen. Diese Hideaways zeigen: Wer sich auf das Wesentliche konzentriert, findet oft mehr, als er sucht. Ein Gefühl von Ankommen. Und das gute Gefühl, nichts zu müssen – aber alles zu dürfen.

Weitere besondere Unterkünfte unter visit-bw.com/hideaways



derWaldfrieden naturparkhotel
Ein Rückzugsort auf 1020 Metern Höhe – mitten im Schwarzwald. Zeit zum Durchatmen, Wandern, Abschalten. Und zum Wiederankommen bei sich. derwaldfrieden.de

Widmann's Chalets – Schwäbische Alb

Ein Rückzugsort mit Blick auf die Sterne: Die Chalets „Albwiesen“ und „Sternegucker“ bei Königsbronn verbinden rustikale Handwerkskunst mit feinem Komfort. Gebaut aus heimischen Materialien, ausgestattet mit Sauna, Kamin, Regendusche, Weinklimaschrank und Blick ins Grüne. Hier wohnt man in Ruhe – und ganz bei sich. Ob romantisches Wochenende oder kleine Auszeit zwischendurch: Die Schwäbische Alb zeigt sich von ihrer stillsten Seite. Und wer vor die Tür tritt, findet sie wieder – die Ursprünglichkeit, die man drinnen so sehr spürt. widmanns-alleben.de



Albchalet – Schwäbische Alb

Modern, ruhig und durchdacht: Die Albchalets bei Rosenfeld-Isingen liegen idyllisch am Rand der Schwäbischen Alb – nur zehn Minuten von der A81 entfernt. Sieben stylische Apartments im „Zwölfeck“ und zwei exklusive Einzelchalets bieten Platz für zwei bis vier Gäste. Mit Gemeinschaftsgarten, E-Ladestation, Fahrradgarage und nachhaltigem Konzept. Ideal für eine kleine Auszeit mit Stil – oder ein kreatives Treffen im eigenen Veranstaltungsraum. Wer es ruhig mag, aber nicht langweilig, wird sich hier sofort zuhause fühlen. albchalet.de



Baumhaus Dörfle – Schwarzwald

Zehn Baumhäuser aus Weißtanne ragen rund zehn Meter in die Höhe – zugänglich über eine Treppe im massiven Sockel. Das „Baumhaus Dörfle“ gehört zum prämierten Ferienparadies Schwarzwälder Hof bei Seelbach und ist mehr als eine Unterkunft: ein kleines Dorf auf Stelzen, gruppiert um einen Aussichtsturm mit weitem Blick über Hügel, Wälder und Wiesen. Jedes Haus bietet zwei Etagen, drei Balkone, zwei Schlafzimmer und eine Wohnküche. Unten: Terrasse und Stellplätze. Drumherum: Spielplatz, Ruhe, SPA. Ein Hideaway für alle, die oben wohnen und tief durchatmen wollen. spacamping.de

FOTOS: BURGHOTEL STAUFENECK/TORIAS FRÖHNER (3), DERWALDFRIEDEN/CHRISTOPH WASSMER (2), DERWALDFRIEDEN/DIMITRI DELL, TMBW/STEFAN KUHN,

ALBCHALET SCHWÄBISCHE ALB, FERIENPARADIES SCHWARZWÄLDER HOF, WIRTHSHOF RESORT, HJEM TINYHOME, FERIENHAUS RENKENMÜHLE

SPA Chalet im Wirthshof Resort – Bodensee

Ein eigenes Haus im Grünen – mit privater Sauna und Dampfbad: Die SPA Chalets im Wirthshof Resort verbinden das Gefühl von Freiheit mit dem Komfort eines kleinen Wellnesshotels. 87 qm Wohnfläche, zwei Schlafzimmer, voll ausgestattete Küche und eine Terrasse mit elektrischer Markise laden zum Durchatmen ein. Ideal für Familien, Paare und alle, die am Bodensee naturnah urlauben möchten – mit Zugang zum Freibad, Bewegungsangeboten und ganz viel Raum für Erholung. Ankommen, abschalten und am liebsten für immer bleiben. wirthshof.de



HJEM Tiny Home – Oberschwaben

Versteckt am Waldrand, ausgebaut mit Naturholz und viel Herz: Das HJEM Tiny Home bei Bergatreute ist ein ökologisches Minihaus voller Ideen. Zwei Schlafzimmer, offene Küche, große Terrasse – und drumherum nur Natur. Direkt vor der Haustür starten Wanderwege und Biketrails. Kinder freuen sich über Trampolin, Tischtennisplatte und Bademöglichkeiten in der Nähe, Erwachsene über Stille, Sternenhimmel und Zeit. Auch das zweite Tiny House „HJEM2“ steht in Sichtweite: ein Rückzugsort mit Komfort, Charme und Fahrradgarage samt E-Bike-Ladestation. Ideal für alle, die einfach mal raus wollen. hjem-tinyhome.de



Premium-Maxi-Ferienhaus Renkenmühle

Direkt an der Jagst gelegen, bietet die Renkenmühle Raum für alles, was sonst zu kurz kommt: Natur, Ruhe, Zusammensein. Das großzügige Ferienhaus mit sieben Schlafzimmern und eigenen Bädern vereint Luxus und Gemütlichkeit – mit Kamin, Panoramasauna, Garten am Fluss und Platz für bis zu 16 Personen. Barrierefrei, hundefreundlich und mit Blick fürs Detail gebaut. Ideal für Familientreffen, Retreats oder kreative Auszeiten. Wer hier ankommt, bleibt. Zumindest im Kopf. Denn mehr Entspannung geht nicht – findet auch Tourismus Baden-Württemberg, das die Mühle auszeichnete. renkenmuehle.de

Schön wild und voller Geschmack

Streuobstwiesen sind Heimat für alte Sorten, summende Vielfalt und neuen Genuss

Zwischen Albtrauf und Bodensee, im Neckarraum und auf der Baar: Überall in Baden-Württemberg finden wir sie noch – die knorrigen, weit verzweigten Obstbäume, die in loser Ordnung über Wiesen verteilt stehen. Mal allein, mal zu Hunderten. Dazwischen summt es, duftet es, wächst es. Kein anderer Lebensraum Mitteleuropas verbindet Kulturlandschaft, Artenvielfalt und kulinarisches Potenzial auf so charmante Weise wie die Streuobstwiese.

Alte Sorten, reiche Vielfalt
Baden-Württemberg ist mit über 116.000 Hektar das bedeutendste Streuobstgebiet Europas. Was hier wächst, sind keine Plantagenäpfel. Sondern rund 3000 verschiedene Sorten – viele davon uralte, robust, eigenwillig. Das Ziel ist nicht Hochglanzoptik. Sondern Geschmack, Charakter und Vielfalt. Was früher in jeder Dorfgemeinschaft selbstverständlich war, wird heute wiederentdeckt – als Landschaft zum Erleben und Genießen.

Denn die Wiese unter dem Baum ist nicht einfach Wiese. Sie ist Lebensraum für bis zu 5000 Tier- und Pflanzenarten. Das Gras darf wachsen, Wildblumen blühen, Moose und Kräuter entfalten ihre Wirkung. Hier ist alles gewollt, was andernorts als



„Unkraut“ gilt – weil es den Boden schützt, die Bienen nährt, das Mikroklima reguliert. In dieser kleinen Wildnis gedeiht auch das Obst auf besondere Weise: mit mehr Tannin, mehr Säure, mehr Tiefe. Perfekt für Cider, Secco, Säfte oder auch edle Destillate.

Vom Baum ins Glas

Vorreiter wie Jörg Geiger aus Schlatt haben aus der Liebe zu alten Sorten ein Genusskonzept gemacht. Was früher als zu herb, zu fleckig oder zu schwer verkäuflich galt, ist heute Ausgangspunkt für kreative Getränke – wie Geigers alkoholfreien „Prisecco“ oder sortenreine Birnencuvées. Produkte, die in keiner Bar fehlen und auch Gourmets begeistern.

Doch Streuobstwiesen sind nicht nur kulinarisches Terrain, sondern auch Orte der Ruhe. Immer mehr

Regionen laden zum Naturerleben ein: mit Streuobstwanderungen, Apfelbädern, Wildobstführungen oder Picknicks unter alten Bäumen. Ob im Frühling zur Blüte oder im Herbst zur Lese – jede Jahreszeit hat ihre eigenen Genüsse.

Die Rückbesinnung auf das Wieseno Obst ist auch ein Statement für eine andere Art des Wirtschaftens. Viele Obstsorten auf den Streuobstwiesen wachsen heute nur noch in Baden-Württemberg. Damit das so bleibt, braucht es Menschen, die pflegen, verarbeiten, wertschätzen – und Verbraucher, die mit ihrem Genuss ein Zeichen setzen. Denn jede Flasche Saft oder Secco aus Wieseno Obst unterstützt nicht nur regionale Erzeuger, sondern auch den Erhalt dieser einzigartigen Kulturlandschaft.

Unterwegs im Streuobstland

Wer sie mit eigenen Augen sehen will, kann auf dem Mössinger Streuobstweg wandern, in der Manufaktur Jörg Geiger verkosten oder auf einer Radtour am Fruchtetrauf von Hofladen zu Hofladen rollen. Immer gilt: Hier wächst, was unsere Aufmerksamkeit verdient – schön wild, voller Leben, nachhaltig im besten Sinne.

Weitere Infos zum Genießerland Baden-Württemberg unter visit-bw.com/genuss

1

Streuobstwiesenbaden

Mit Shinrin-Yoku-Trainerin Verena Blessing durch Streuobstwiesen streifen – ein achtsamer Ausflug für alle Sinne. schwaebischealb.de

2

Schwäbisches Streuobstparadies

Das Streuobst-Infozentrum in der alten Pausa-Werkstatt macht Lust auf Naturwissen – interaktiv, anschaulich und mit Café und Regionalladen. moessingen.de/infozentrum

3

Birnenweg in Hagelloch

Alte Sorten, kindgerechte Tafeln, spannende Geschichten – der Hagellocher Birnenweg macht Lust auf Entdeckungen. fruechtetrauf-bw.de

7 Wege zum Streuobstglück



4

Geführte Streuobst-Radtour

Abseits der üblichen Wege führt diese Radtour von Konstanz zur Mosterei Stahringen, inklusive Streuobstverkostung und Rückfahrt mit dem Schiff. konstanz-info.com

7

Weinstädter Streuobsttag

Ein ganzer Tag für das Streuobst: Aktionen, Sortenberatung, Verkostung, Kinderprogramm und vieles mehr. weinstadt.de

6

Streuobst-Radroute

Die Streuobst-Tour am Fruchtetrauf führt durch duftende Obstwiesen, vorbei an Mostereien und Hofläden – Startpunkt: Mössingen. fruechtetrauf-bw.de

5

Mössinger Streuobstwegle

Das Mössinger Streuobstwegle ist ein zertifizierter Premium-Spazierwanderweg – informativ, kurzweilig und voller schöner Ausblicke. moessingen.de/streuobstwegle



Wo die Äpfel prickeln

Manufaktur Jörg Geiger

Am Albtrauf, im Stauferland, liegt die Heimat der Manufaktur Jörg Geiger. Was als Leidenschaft für alte Apfelsorten begann, hat sich zu einem Aushängeschild für alkoholfreien Hochgenuss entwickelt. In der „Genusswelt“ kann man sich durchprobieren, Führungen machen, verkosten, essen. manufaktur-joerg-geiger.de



Zwischen Ästen träumen

Die Streuobst-Chalets

Hoch über dem Neckartal liegen die Streuobst-Chalets in Neidlingen. Drei nachhaltige Rückzugsorte auf Stelzen, umgeben von alten Apfelbäumen, mit weitem Blick auf die Alb. streuobstchalets.de
Weitere besondere Unterkünfte in der Natur unter visit-bw.com/hideaways

Südliche Abende

Die Städte des Südens wissen, wie man den Tag stilvoll verabschiedet. Wir verraten, wo sich die Sonnenuntergänge in Baden-Württemberg am schönsten feiern lassen

Baden-Baden: Sundowner mit Weitblick

Die beste Aussicht auf die Belle-Époque-Stadt? Vom Merkur. Der 668 Meter hohe Hausberg ist in wenigen Minuten mit der historischen Merkurbergbahn zu erreichen – oder zu Fuß oder mit dem Rad. Auf der Terrasse des Restaurants Merkurstüble ordert man dann das Sundowner-Getränk der Wahl und genießt den Sonnenuntergang. baden-baden.com

Pforzheim: Skylounge

Strandbar auf dem Dach: In der SP6 Strandbar genießt man Sundowner zwischen Palmen und Liegestühlen – mit Blick über die Stadt. Gleich nebenan lohnt ein Besuch der Ausstellung „Gold. Geld. Gesellschaft.“ im TurmQuartier. turmquartier.de



Karlsruhe: Hoch oben über dem Rheintal

Ein Abend auf dem Turmberg ist wie ein kleiner Urlaub über den Dächern der Stadt. Über die 528 Stufen des „Hexenstäffele“ geht's hoch hinaus zur Turmbergterrasse. Und weitere 128 Treppenstufen führen auf den frisch sanierten Turmbergturm hinauf. Oben angekommen, öffnet sich der Blick über Karlsruhe, das Rheintal und bei klarer Sicht bis zu den Vogesen. Auf den Terrassenstufen wird der Sonnenuntergang zum Gemeinschaftserlebnis – magisch, still, schön. Danach lockt das Hofbistro „Anders auf dem Turmberg“. karlsruhe-erleben.de

Heidelberg: Panorama mit Poesie

Der Blick von der Scheffelerterrasse ist wie ein Gedicht: Schloss, Altstadt, Alte Brücke und der Neckar – alles liegt einem zu Füßen. Der Dichter Joseph Victor von Scheffel ließ sich hier einst zu seinen Versen inspirieren. Heute ist die Terrasse im hinteren Teil des Schlossgartens ein beliebter Ort für romantische Sonnenuntergänge. Der Eintritt ist frei, die Aussicht unbezahlbar. heidelberg-marketing.de



Stuttgart: Ruheoase im goldenen Licht

Kleine Auszeit mit großer Aussicht: Im Weißenburgpark im Süden der Stadt liegt das Teehaus, ein beliebtes Freiluft-Café mit Geschichte. Schon um 1850 wünschte man sich hier einen Ort, an dem an schöner Stelle „mit Kaffee, Limonade und sonstigen feinen Getränken aufgewartet wird“. Genau das ist es bis heute geblieben. Auf den Terrassen genießt man nicht nur feine Getränke, sondern auch traumhafte Blicke über Stuttgart. Und wer es besonders entspannt mag, macht es sich auf der Wiese unterhalb der Aussichtsplattform gemütlich – zum Picknick oder einfach zum Durchatmen. stuttgart-tourist.de



Heilbronn: Roséfarbenes Licht im Rebenmeer

Der Himmel in Rosé, das Glas auch: Am Martin-Heinrich-Wengerthäusle trifft sich Heilbronn zum Sundowner zwischen den Reben. Auf Bänken mit Aussicht werden Wein und regionale Spezialitäten serviert – von April bis November, jedes Wochenende von einem anderen Weingut. Hinkommen? Mit dem Sightseeing-Bus oder der Stadtbuslinie. So lässt es sich leben! heilbronn.de/tourismus



Mannheim: Die Nacht beginnt an der Teufelsbrücke

Früher Arbeiterviertel, heute Ausgehkiez: Der Jungbusch am Mannheimer Handelshafen ist ein Kreativquartier. Die Teufelsbrücke, eine Drehbrücke von 1875, verbindet die Mühlauinsel mit dem Viertel. Wer hier steht, mit einem Glas in der Hand, sieht das Licht tanzen. Danach? Einfach dem Klang folgen. Der Jungbusch klingt nach Beats, Gesprächen, Leben. visit-mannheim.de

Freiburg: Der Abendsonne entgegenschaukeln

Wenn in Freiburg die Sonne untergeht, zieht es viele an die Dreisam. Besonders schön: der 35 Meter lange Mariensteg, eine Jugendstilbrücke mit Überraschung – hier schwingt eine Schaukel über den Fluss. Wer sie erreicht, wird mit einem leichten Kribbeln im Bauch und einem Blick in den goldenen Abendhimmel belohnt. Pure Sommerpoesie. visit.freiburg.de



Ulm: Drinks an der Donau mit Münsterblick

An der Uferbar an der Donau gibt es Wein, Bier und Kaffee – dazu Liegestühle und die beste Sicht auf Ulm im Abendlicht. Danach lockt ein Spaziergang durchs Fischerviertel und zum welt-höchsten Kirchturm. tourismus.ulm.de

Mehr Tipps für Abende in den Städten Baden-Württembergs gibt es hier: die-staedte-des-suedens.de

Eine
Initiative
von



Baden-Württemberg
Ministerium für Verkehr

 **bwegt**
Wanderweg



Die schönste Art zu wandern



Entdecken Sie unsere Auswahl der besten
Wanderrouen Baden-Württembergs,
die Sie mit Bus und Bahn erreichen können.
bwegt.de/wanderweg

 **bwegt**
Mobilität für Baden-Württemberg